MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

37 (23.1.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-183514

Donnerstag, 23. Januar. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 37.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Göttgen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Geisler. Druck und Verlag: Dr. Haas'sche Buchdruckerei, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Draht-Adr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rhein. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940–7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Anzeigen 65 Pf., Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährl. M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Das Gesamtergebnis der Wahl.

Keine sozialdemokratische Mehrheit.

Berlin, 22. Januar. (WB.) Nach nichtamtlichen Meldungen setzt sich die Nationalversammlung folgendermaßen zusammen:

In den 37 Wahlkreisen mit 421 Abgeordneten haben erhalten:

Deutschnationale Volkspartei	34
Christliche Volkspartei	88
Deutsche Volkspartei	23
Deutsche demokratische Partei	77
Sozialdemokratische Partei	164
Unabh. Soz. Partei	24
Fraktionslose	11 Sitze
	zus. 421 Sitze.

(Die Fraktionslosen setzen sich zusammen aus 4 Welfen, 1 Vertreter der Bauern- und Arbeiterdemokraten, 4 Bayer. Bauernbündlern und 2 Vertretern des württembergischen Bauern- und Bürgerbundes.)

Berlin, 22. Januar. (WB.) Mit den Wahlergebnissen aus der Pfalz liegen nunmehr die Ergebnisse aus sämtlichen 37 Wahlkreisen, in denen überhaupt gewählt wurde, vor. Die Wahlstatistiken weisen verschiedene Unklarheiten auf. Immerhin steht fest, daß eine sozialdemokratische Mehrheit auch dann unmöglich ist, wenn man die vier bayrischen Bauernbündler zur Sozialdemokratie hinzurechnet.

☐ Berlin, 23. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Unter den bekannten Persönlichkeiten, die gewählt wurden, befinden sich u. a. der frühere Staatssekretär Delbrück, der Gewerkschaftsführer Stegerwald, Fräul. Käthe Schirmacher, Dr. Schiele-Naumburg, außerdem Prof. Walter Schücking, Dr. Ludwig Quidde-München, Graf Posadowski, Stresemann, Rießer, v. Campe, Dr. Karl Böhme, Richthofen, Staatssekretär Schiffer, Naumann, Haußmann, Payer, Dr. Gertrud Bäumer, Traub.

*

Die Nationalversammlung, die am 6. Februar in Weimar zusammentreten wird, wird im eigentlichen und strengsten Sinne nicht das Recht haben, die rote Fahne aufzuziehen, wie voreilige Leute schon behaupteten. Sie wird keine sozialdemokratische Mehrheit aufweisen, auch dann nicht, wenn die Mehrheitssozialdemokraten mit den Unabhängigen zusammengehen. Dann ist es immer erst ein Block von 188 Stimmen. Die Sozialdemokratie wird zur Mehrheitsbildung noch eine bürgerliche Partei benötigen. Welche das ist, wissen wir. Der „Vorwärts“ hat bereits den Demokraten ihre Stellung angewiesen, unter schweren Drohungen an die Adresse ihrer „staatsmännischen Einsicht“. Sollte diese versagen, dann kündigt die Sozialdemokratie neue schwere Stürme an. Im Zeichen der Drohungen steht ja nun einmal das Werden des neuen demokratischen Reiches, wer erinnert sich nicht jener Drohung eines sozialdemokrat. Blattes, wenn nicht eine sozialdemokratische Mehrheit komme, werde es einen zweiten viel blutigeren Bürgerkrieg noch geben, — vielleicht hat diese angenehme Aussicht manchen bürgerlichen Aengsterling bewogen, der Sozialdemokratie seine Stimme zu geben. Etwas sanfter sind die Drohungen bis heute immerhin geworden. Aber sie sind wohl unnötig. Sozialdemokratie und Demokratische Partei bilden zusammen eine Mehrheit von 241 Mandaten und diese Mehrheit wird voraussichtlich in den meisten Fällen die Entwicklung bestimmen, der Verfassung und den zu erlassenden Gesetzen das Gepräge geben. Voraussichtlich, denn wir stehen ja noch immer einer recht ungewissen Zukunft gegenüber. Es wird vieles abhängen von dem Auftreten der Sozialdemokratie. Bisher hat sie noch wenig Fähigkeit zur Staatslenkung bewiesen, die wilden Streiks, die überall ausbrechen und unser schwer krankes Wirtschaftsleben noch weiter herunterbringen, zeigen, daß zumindest ein großer Teil ihrer Anhänger und Wähler doch ein recht schwaches Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber der Allgemeinheit besitzt und sich einer rücksichtslosen Klassenpolitik hingibt, die von den Führern nicht gezügelt wird oder nicht gezügelt werden kann. Uns will scheinen, daß die Demokratische Partei unter solchen Umständen nicht ohne weiteres die Zusage machen kann, mit den Sozialdemokraten die Mehrheit zu bilden. Sie wird von vornherein Bedingungen stellen, stellen können und stellen müssen. Schon aus Rücksicht auf ihre eigenen inneren Verhältnisse. Wir dürfen nicht übersehen, daß die Demokratische Partei ihre heutige Stärke und ausschlaggebende parlamentarische Bedeutung doch zu einem wesentlichen Teil dem Eintritt der ehemaligen Nationalliberalen verdankt. Es ist vorauszusehen, daß wenn die Demokratische Partei der Sozialdemokratie allzu willfährig sich erweisen sollte — Neigung dazu besteht bei den „waschechten“ Demokraten hie und da —, daß die Demokratische Partei dann ernste innere Schwierigkeiten erleben würde. Wenn sie diese vermeiden will, wird sie sich immer bewußt bleiben müssen, daß sie eine bürgerliche Partei ist. Der Vorwärts selbst schien ja zu bezweifeln, daß die Demokratie immer geschlossen mit der Sozialdemokratie gehen werde.

Neben der Mehrheit der Linken könnte sich auch eine rein bürgerliche Mehrheit bilden. Sie würde sich aus dem Zentrum, den Deutsch-nationalen, der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei zusammensetzen und über 222 Mandate verfügen. Wir wissen nicht, ob sie jemals in Tätigkeit treten wird. Es kommt auch da alles darauf an, ob die Sozialdemokratie lernen wird zu regieren und sich zu mäßigen. Sie kann die Demokratische Partei an sich fesseln, sie kann sie ins bürgerliche Lager hinüberdrängen. Sie darf dabei nicht übersehen, daß ein sehr großer Teil der Wähler der Demokratischen Partei weit lieber in einer bürgerlichen Mehrheit sich finden würde, als in einer Mehrheit mit der Sozialdemokratie. Die Erlebnisse und Erfahrungen der jüngsten Revolutionswochen haben diese Neigungen nicht abgeschwächt. Will die Sozialdemokratie diese „Gefahr“ aufhalten, so wird sie eben aufhören müssen, rabiate und radikale Klassenpolitik zu treiben und sich von der sozialistischen Republik auf das Programm des demokratischen und sozialen Volksstaats zurückziehen müssen. Sollte sie auf eine bürgerliche Mehrheit, die sie selbst veranlaßt, durch neue Stürme antworten wollen, so würde sie vermutlich kaum einen neuen Umsturz und durch ihn die reine sozialistische Mehrheit erzwingen, sondern eine bedauerliche und gefährliche Reaktion heraufbeschwören. Die Sozialdemokratie hat eine große Machtstellung errungen, nun zeige sie, daß sie staatsmännische Köpfe und Gedanken in sich birgt!

Uebersicht über die Mandate in den einzelnen Wahlkreisen.

Der alte Reichstag zählte 397 Abgeordnete. In der Zeit der „Neuorientierung“ während des Krieges kam ein Gesetz zustande, das die Vermehrung der Sitze auf 433 bestimmte und gleichzeitig die Einführung der Verhältniswahl für einen Teil der Wahlkreise (hauptsächlich für die Industriebezirke) bringen sollte.

Dieses Reichstagswahlgesetz ist niemals in Kraft getreten. Die Revolution hat radikale Arbeit geleistet: Frauenstimmrecht, Herabsetzung des Wahlalters auf 20 Jahre, Verhältniswahl für das ganze Reich. Die Zahl von 433 Abgeordneten ist bestehen geblieben.

Zur Durchführung der Verhältniswahl sind 39 große Wahlkreise gebildet worden, die sich in Preußen im allgemeinen an die Provinzen und Regierungsbezirke anlehnen, im Süden an die bundesstaatlichen Grenzen. Wir führen nachfolgend die 39 Wahlkreise auf unter Beifügung der bisher vorliegenden Wahlergebnisse.

1. Wahlkreis.

Provinz Ostpreußen (2 064 000 Einwohner):
Bisher wählte es 17 Abgeordnete, jetzt nur noch 14, seiner Bevölkerungszahl entsprechend.
Von den bisherigen Abgeordneten waren 9 Konf., 3 Fortschr., 2 Natl., 2 Ztr., 1 Soz. (Haase).
Jetzt: 3 D. V., 7 Soz., 1 Ztr., 1 D. Vp., 2 D.-Ntl.

2. Wahlkreis.

Provinz Westpreußen (1 703 500 E.):
Bisher 13 Abgeordnete, jetzt nur noch 11.
Vertreten bisher durch 1 Konf., 5 Reichsp., 3 Natl., 1. Fortschr., 3 Polen.
Jetzt: 3 D. V., 5 Soz., 1 Ztr., 2 D.-Natl.

3. Wahlkreis.

Stadt Berlin (2 071 250 E.):
14 Abgeordnete, bisher 6.
Vertreten bisher durch 5 Soz., 1 Fortschr.
Jetzt: 2 D. V., 5 Soz., 4 Unabh., 1 Ztr., 1 D. Vp., 1 D.-Natl.

4. Wahlkreis.

Die Reichstagswahlkreise Potsdam 1—9 (1 541 881 E.):
Bisher 9 Abgeordnete, davon 2 Dkonf., 2 Reichsp., 4 Soz., 1 Fortschrittler.
Jetzt: 2 D. V., 5 Soz., 1 Unabh., 1 D. Vp., 1 D.-Ntl.

5. Wahlkreis.

Der bisherige Reichstagswahlkreis Teltow-Charlottenburg (1 314 576 E.):
Bisheriger Vertreter 1 Soz. (Zubeil).
Jetzt: 2 D. V., 3 Soz., 1 Unabh., 1 D. Vp., 2 D.-Natl.

6. Wahlkreis.

Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O. (1 233 200 E.):
Bisher 8 Abgeordnete: 3 Konf., 1 Antisemit, 2 Natl., 1 Fortschrittler, 1 Sozialdemokrat.
Jetzt zu wählen: 8 Abgeordnete.
Jetzt: 2 D. V., 4 Soz., 2 D.-Ntl.

7. Wahlkreis.

Provinz Pommern (1 717 000 E.):
Bisher 14 Abgeordnete, nämlich: 10 Konf., 2 Fortschr., 2 Soz.
Jetzt: 11 Abgeordnete.
Jetzt: 2 D. V., 5 Soz., 1 D. Vp., 3 D.-Ntl.

8. Wahlkreis.

Provinz Posen (2 099 800 E.):
Bisher 13 Abgeordnete, nämlich: 2 Konf., 1 Reichsp., 1 Wildes Zentrum, 9 Polen.
Jetzt: 14 Abgeordnete.
Jetzt: 4 D. V., 2 Soz., 2 Ztr., 3 D. Vp., 3 D.-Ntl.

9. Wahlkreis.

Regierungsbezirk Breslau (1 841 400 E.):
Bisher 13 Abgeordnete, nämlich: 5 Konf., 2 Ztr., 1 Reichsp., 5 Sozialdemokraten.
Jetzt: 12 Abgeordnete.
Jetzt: 2 D. V., 6 Soz., 2 Ztr., 2 D.-Ntl.

10. Wahlkreis.

Regierungsbezirk Oppeln (2 208 000 E.):
Bisher 12 Abgeordnete, und zwar: 1 Konf., 7 Ztr., 4 Polen.
Jetzt: 15 Vertreter.
Jetzt: 1 D. V., 5 Soz., 8 Ztr., 1 D.-Ntl.

11. Wahlkreis.

Regierungsbezirk Liegnitz (1 176 600 E.):
Bisher 10 Abgeordnete und zwar: 1 Konf., 2 Reichsp., 5 Fortschrittler, 2 Sozialdemokraten.
Jetzt: 8 Abgeordnete.
Jetzt: 2 D. V., 4 Soz., 1 Ztr., 1 D.-Ntl.

12. Wahlkreis.

Regierungsbezirk Magdeburg und Anhalt (1 580 000 E.):
Bisher 10 Abg., nämlich: 3 Natl., 7 Soz.
Jetzt: 11 Abgeordnete.
Jetzt: 3 D. V., 7 Soz., 1 D.-Ntl.

13. Wahlkreis.

Regierungsbezirk Merseburg (1 309 500 E.):
Bisher 8 Abgeordnete, nämlich: 2 Natl., 2 Fortschr., 1 Rpt., 3 Sozialdemokraten.
Jetzt: 9 Vertreter.
Jetzt: 2 D. V., 1 Soz., 5 Unabh., 1 D.-Ntl.

14. Wahlkreis.

Schleswig-Holstein (1 662 300 E.):
Bisher 10 Abgeordnete, nämlich: 7 Fortschr., 1 Däne, 2 Soz.
Jetzt: 11 Vertreter.
Jetzt: 3 D. V., 5 Soz., 1 D. Vp., 1 D.-Ntl., 1 Wilder.

15. Wahlkreis.

Regierungsbezirke Aurich und Osnabrück, sowie Oldenburg ohne Birkenfeld (1 041 610 E.):
Bisherige Abgeordnete 9, und zwar: 2 Ztr., 3 Fortschrittler, 3 Natl., 1 Welfe.
Jetzt zu wählen: 7 Vertreter.
Jetzt: 2 D. V., 2 Soz., 2 Ztr., 1 D. Vp.

16. Wahlkreis.

Regierungsbezirke Hannover, Hildesheim, Lüneburg, sowie Braunschweig (2 356 836 E.):
Bisherige Abgeordnete 15, davon: 4 Welfen, 5 Natl., 6 Soz.
Jetzt zu wählen: 16.
Jetzt: 2 D. V., 7 Soz., 1 Unabh., 1 Ztr., 2 D. Vp., 3 Wilde.

17. Wahlkreis.

Regierungsbezirke Münster und Minden und beide Lippe (2 356 816 E.):
Bisher 11 Abgeordnete, davon: 3 Ztr., 3 Frschr., 1 Natl., 1 Rpt.
Jetzt: 16 Vertreter.
Jetzt: 1 D. V., 4 Soz., 6 Ztr., 1 D. Vp., 1 D.-Ntl.

18. Wahlkreis.

Regierungsbezirk Arnsberg (dazu gehören u. a. die Riesenwahlkreise Bochum, Dortmund) (2 399 849 E.):
Bisher 8 Abg., davon 1 Christlichsoz., 2 Ztr., 2 Natl., 3 Soz.
Jetzt zu wählen: 16 Vertreter.
Jetzt: 1 D. V., 7 Soz., 1 Unabh., 5 Ztr., 1 D. Vp., 1 D.-Ntl.

19. Wahlkreis.

Frankfurt und Hessen-Nassau, ohne Schaumburg und Schmalkalden, aber mit Wetzlar und Waldeck (2 251 629 E.):
Bisher 15 Abg., und zwar: 5 Wirtsch. Vgg. (Antis.), 2 Ztr., 2 Natl., 1 Fortschr. (Naumann), 5 Soz.
Jetzt zu wählen: 15 Abg.
Jetzt: 4 D. V., 7 Soz., 2 Ztr., 1 D. Vp., 1 D. Ntl.

20. Wahlkreis.

Regierungsbezirk Köln und Aachen (1 940 317 E.):
Bisher 11 Abg., und zwar: 10 Ztr., 1 Soz.
Jetzt sind 13 Vertreter zu wählen.
Jetzt: 1 D. V., 3 Soz., 8 Ztr., 1 D. Vp.

21. Wahlkreis.

Regierungsbezirke Koblenz und Trier, sowie Birkenfeld (1 750 000 E.):
Bisherige Zahl der Abgeordneten: 12, Parteizugehörigkeit: 1 Christlichsoz., 2 Natl., 9 Ztr.
Jetzt sind zu wählen: 12.
Jetzt: 1 D. V., 1 Unabh., 8 Ztr.

22. Wahlkreis.

Die alten Reichstagswahlkreise 1—5 im Regierungsbezirk Düsseldorf (Duisburg, Essen, Solingen usw.) (1 821 000 E.):
Früher 5 Abgeordnete, darunter 1 Ztr., 4 Soz. (darunter Scheidemann und Ebert).
Jetzt zu wählen: 12 Vertreter.
Jetzt: 1 D. V., 3 Soz., 2 Unabh., 4 Ztr., 2 D. Ntl.

23. Wahlkreis.

Alte Reichstagswahlkreise 6—12 im Regierungsbezirk Düsseldorf (1 568 000 E.):
Bisher 6 Abg., 1 Natl., 6 Ztr.
Jetzt zu wählen: 11 Abg.
Jetzt: 3 Soz., 7 Ztr., 1 D. Vp.

24. Wahlkreis.

Bayerische Regierungsbezirke Oberbayern und Schwaben (2 322 000 E.):
Bisher 14 Abgeordnete. Davon waren: 11 Ztr., 2 Lib., 1 Soz.
Jetzt sind zu wählen: 15 Vertreter.
Jetzt: 1 D. V., 6 Soz., 6 Ztr., 2 B.-Bdlr.

25. Wahlkreis.

Bayerische Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz (1 325 000 E.):
Bisher 11 Abgeordnete, nämlich: 9 Ztr., 2 Bayer. Bauernbund.
Jetzt sind zu wählen: 9 Vertreter.
Jetzt: 2 Soz., 5 Ztr., 2 B.-Bdlr.

26. Wahlkreis.

Bayer. Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken (2 304 000 E.):
Bisher 17 Abgeordnete, und zwar: 2 Konf., 1 Natl., 6 Soz., 8 Zentrum.
Jetzt werden gewählt: 15 Abgeordnete.
Jetzt: 8 D. V., 2 Soz., 1 Unabh., 5 Zentr., 1 D. Vp.

27. Wahlkreis.

Regierungsbezirk Pfalz (937 000 E.):
Bisher 6 Abgeordnete, nämlich: 1 Konf., 2 Natl., 1 Ztr., 2 Soz.
Jetzt zu wählen: 6 Abg.
Jetzt: 1 D. V., 2 Soz., 2 Ztr., 1 D. Vp.

28. Wahlkreis.

Sachsen, alte Reichstagswahlkreise 1—9 (Ostsachsen einschließlich Dresden) (1 771 000 E.):
Alle 9 Abgeordneten Soz.
In Zukunft 12 Vertreter zu wählen.
Jetzt: 2 D. V., 7 Soz., 2 D. Vp., 1 D. Ntl.

29. Wahlkreis.

Sächsische Wahlkreise 10—14) einschl. Leipzig (1 165 000 E.)
Bisher 5 Abgeordnete, davon 4 Soz., 1 Natl.
In Zukunft: 8 Vertreter.
Jetzt: 2 D. V., 2 Soz., 3 Unabh., 1 D. Ntl.

30. Wahlkreis.

Alte sächsische Wahlkreise 15—23 (mit Chemnitz etc.) (1 870 214 E.):
Bisher 9 soz. Vertreter.

Wahlt jetzt: 12 Abgeordnete.
Jetzt: 3 D. V., 8 Soz., 1 D. Nat.

31. und 32. Wahlkreis.

Württemberg und Hohenzollern. Auf Ersuchen der württembergischen Regierung bildet das Land nun einen Wahlkreis, der 2 508 000 Einwohner zählt.

Früher 18 Abgeordnete, davon: 2 Kons., 2 Natl., 6 Fortschr., 3 Soz., 5 Ztr.
Jetzt zu wählen: 17 Vertreter.
Jetzt: 4 D. V., 7 Soz., 4 Ztr., 2 D. Nat., 2 Wilde.

33. Wahlkreis.

Baden mit 2 147 533 E.

Bisher 14 Abg., davon: 1 Kons., 2 Nationallib., 2 Fortschr., 1 Soz., 8 Zentr.
Jetzt: 14 Abgeordnete.
Jetzt: 3 D. V., 5 Soz., 5 Ztr., 1 D. Nat.

34. Wahlkreis.

Hessen-Darmstadt mit 1 282 900 E.

Bisher 9 Abg., davon: 1 Natl., 2 Wilde, 2 Natl., 4 Soz.
Jetzt sind zu wählen: wieder 9 Vertreter.
Jetzt: 2 D. V., 4 Soz., 2 Ztr., 1 D. Vp.

35. Wahlkreis.

Beide Mecklenburg und Freie Stadt Lübeck 863 000 E.

Bisher 8 Vertreter, davon waren: 1 Kons., 2 Natl., 3 Fortschr., 2 Sozialdemokraten.
In Zukunft: 6 Abgeordnete.
Jetzt: 2 D. V., 3 Soz., 1 D. Nat.

36. Wahlkreis.

Die Thüringischen Staaten mit den preußischen Teilen Thüringens.

Bisher 15 Abg.: 1 Kons., 2 Natl., 1 Ztr., 2 Fortschr., 9 Soz.
Jetzt zu wählen: 14 Vertreter.
Jetzt: 4 D. V., 5 Soz., 3 Unabh., 2 D. Nat.

37. Wahlkreis.

Hamburg, Bremen und Reg.-Bezirk Stade (1 744 000 E.):

Bisher 5 Abg.: 3 Soz., 2 Natl.
Jetzt zu wählen: 12 Vertreter.
Jetzt: 3 D. V., 6 Soz., 1 Unabh., 1 D. Vp., 1 D. Nat.

38. Wahlkreis.

Elsaß-Lothringen (1 874 000 E.) mit bisher 15 Abg., davon 1 Fortschr., 4 Soz., 1 Unabh. Lothringer und 9 Elsässer.

Das Land soll jetzt 13 Vertreter wählen, doch wird die Wahl schwerlich stattfinden.

Wilde Streiks.

Ende des Berliner Elektrizitätsstreikes.

☐ **Berlin**, 23. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Der Berliner Elektrizitätsstreik ist gestern abend nach dreißigstündiger Dauer beendigt worden: bald nach sieben Uhr flammten die ersten Lichter auf, bald nach acht Uhr begannen die elektrischen Straßenbahnen wieder zu fahren. Der Streik hat dem ohnehin schwer leidenden Berliner Wirtschaftsleben neue Wunden geschlagen. Die Verhandlungen vor dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts endeten damit, daß die Stadt Berlin als Besitzerin der Städtischen Elektrizitätswerke den Arbeitern wesentliche Zuschläge zu den bisherigen Löhnen gewährte, welche in ihrer Gesamtheit mehrere Millionen betragen und natürlich eine neue Erhöhung des Stromproeises zur Folge haben werden. Dabei kann man sicher sein, daß in den nächsten Tagen neue Gruppen mit neuen Forderungen kommen werden. Das ist natürlich die Schraube ohne Ende und man kann es verstehen, daß man in sozialdemokratischen, wenigstens in mehrheitssozialdemokratischen Kreisen nachgerade auch gegen diese wilden Streiks erbittert ist.

Der „Vorwärts", der gestern Abend nicht hat erscheinen können und auch heute nur in verkürzter Gestalt herauskommt, schreibt heute früh: „Es ist nicht abzusehen, wohin wir kommen müssen, wenn der allen Sozialdemokraten in Fleisch und Blut übergegangene Begriff der Solidarität tatsächlich nur innerhalb der vier Wände ein und derselben Betriebsstätte Geltung erhalten sollte."

In der Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung wurde gestern gegen den wirtschaftlichen Terrorismus auch von sozialdemokratischer Seite mit Ernst und Nachdruck zu Felde gezogen. So betonte der Charlottenburger Polizeipräsident, der im Nebenamt auch sozialdemokratischer Stadtverordneter ist, daß es sich bei diesen Lohnbewegungen nur um eine vorübergehende Erscheinung handeln dürfe. In der bisherigen Weise könne es unmöglich weitergehen. Die Sozialdemokratie stünde auf dem Standpunkt, daß nur bei fleißiger und unausgesetzter Arbeit aller unser Vaterland gerettet werden könne.

Inzwischen beginnt in Berlin mit der Kohlennot, unter der wir schon lange leiden, die Verkehrseinschränkung. Die Gassperrstunden werden von heute ab eingeführt und die Polizeistunde wird auf ½10 Uhr herabgesetzt. Der Straßenbahnverkehr soll um ½11 Uhr eingestellt werden. Auch die Theater, Lichtspiele usw. sollen jetzt mitbetroffen werden. Die Theater werden einmal in der Woche nicht spielen. Die Straßenbeleuchtung Großberlins darf in Zukunft nur 20 Prozent der Friedensbeleuchtung betragen. In Wahrheit ist es schon jetzt in Berlin stockdunkel.

Die „Rosta".

☐ **Berlin**, 20. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Die Berliner Vertretung der Petersburger Telegraphen-Agentur, die sogenannte „Rosta", die der russischen Botschaft in Berlin unterstand und den Vertrieb der Nachrichten der bolschewistischen Regierung zu besorgen hatte hat — sie ist bekanntlich aufgelöst worden — in der Zeit ihres Wirkens viel von sich reden gemacht. In Wahrheit hat es sich bei ihr um ein bolschewistisches Propagandaunternehmen gehandelt. Das geht schon daraus hervor, daß bei ihr 71 Personen, Männer und Frauen, beschäftigt waren.

An Gehältern wurden im Monat November 2 035 M. im Dezember 25 470 M. verausgabt. Das höchste Gehalt bezog der frühere Polizeipräsident Eichhorn und dann seine Gesinnungsfreunde Dr. Levin und Dr. Meyer. Aber auch Frau Eichhorn und Frau Dr. Levin waren Angestellte der „Rosta". Frau Eichhorn bezog monatlich 400 M., Frau Dr. Levin 600 M.

Angesichts dieser Verhältnisse versteht man manche Berliner Dinge der letzten Zeit besser.

Der Streik in Oberschlesien.

Beuthen, 22. Jan. (WB.) Die Streiklage in Oberschlesien ist heute ebenso wie gestern. Während einzelne Gruben die Arbeit wieder aufnahmen, traten ebensoviel erneut in den Ausstand. Die Erwartung, daß heute die Arbeit allgemein wieder aufgenommen würde, erfüllt sich also nicht. Es sind etwa 30 000 Arbeiter ausständig.

Standrecht in Hamburg.

Hamburg, 22. Januar. (WB.) Heute Abend um 8 Uhr wurde der verschärfte Belagerungszustand in Hamburg durch die Polizeiorgane bekannt gegeben. Die Theater und die Gastwirtschaften mußten schließen. Ueber die Dauer des verschärften Belagerungszustandes wird je nach Lage befunden. Ein strenger Befehl des Soldatenrates ordnet an, daß alle Schußwaffen innerhalb 48 Stunden abzugeben sind. Wer später im Besitz von Waffen getroffen wird, verfällt dem Standrecht. Auch Personen, die Kenntnis davon haben, wo Waffen sich befinden und keine Anzeige erstatten, setzen sich strenger Bestrafung aus.

Hamburg, 22. Januar. (WB.) Im Anschluß an die Arbeitslosenkundgebungen vor dem Gewerkschaftshause begab sich eine große Menge Arbeitsloser, darunter spartakistische Elemente, nach der Hafengegend, wo sie zwei Automobile den Sicherheitsmannschaften mit Maschinengewehren weggenommen haben und zwei Polizeiwachen stürmten. Später wurden die Wachen und die beiden Automobile von der Sicherheitswache wieder zurückgenommen, wobei ein Spartakist getötet wurde. In verschiedenen Teilen der Stadt kam es zu Schießereien. Auf dem alten Steinweg wurden patrouillierende Sicherheitsmannschaften aus den Fenstern beschossen, worauf die Sicherheitsmannschaften das Feuer erwiderten und zwei Leute erheblich verletzten. Aus Anlaß dieser Vorgänge wurde gestern abend der verschärfte Belagerungszustand verkündet. Die wichtigsten Gebäude der Stadt wurden im breiten Umkreis gesperrt. Es sind umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Sieg der Regierungstruppen in Hamburg.

Hamburg, 22. Januar. (WB.) Die Unruhestifter hatten mehrere Polizeiwachen und Gebäude der Landherrschaft besetzt. Bis auf das Gebäude der Landherrschaft ist alles wieder in dem Besitz der Regierungstruppen. Der militärische Sicherheitsdienst, der etwa 8000 Mann Infanterie und Kavallerie zur Verfügung hat, beabsichtigt mit aller Schärfe weitere Krawalle im Keime zu ersticken, um Vorkommnisse wie in Berlin zu verhindern.

Die Bremer Aerzte drohen mit Generalstreik.

Bremen, 22. Jan. (WB.) Die Aerzteschaft Bremens hat beschlossen, ihre berufliche Tätigkeit sofort einzustellen, sobald durch politische Streitigkeiten der Verkehr in Bremen, sowie die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln in gefahrdrohender Weise unterbunden wird.

Die Apotheker haben einstimmig den Beschluß gefaßt, im Falle eines Streiks der Aerzte ihre Apotheken zu schließen.

Die Nationalversammlung.

☐ **Berlin**, 23. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Auch Dresden hat der Reichsregierung den Vorschlag gemacht, die Nationalversammlung in die sächsische Hauptstadt zu verlegen.

Berlin, 22. Jan. (WB.) Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik hielt am 22. Januar zwei Sitzungen ab. Ueber den Beschluß der Volksbeauftragten, die Nationalversammlung in Weimar tagen zu lassen, wurde längere Zeit beraten. Nach der Meinung des Zentralrates ist dieser Beschluß von seiner Zustimmung abhängig. Es wurde beschlossen: Der Zentralrat erhebt Einspruch gegen die Festsetzung des Tagungsortes für die Nationalversammlung, ohne daß dem Zentralrat Gelegenheit gegeben wurde zur Mitberatung.

Sodann wurde die Verordnung zur Beschaffung von Siedlungsland beraten und Zustimmung zur Veröffentlichung erteilt. Längere Beratungen erforderte auch der vom Staatssekretär des Innern Dr. Preuß veröffentlichte Verfassungsentwurf für das Deutsche Reich. Am Schlusse der Beratungen beschloß der Zentralrat die Volksbeauftragten zu ersuchen, auch von sozialistischer Seite einen Verfassungsentwurf ausarbeiten zu lassen und der Nationalversammlung als Material zu übergeben.

Ueber die auswärtige Politik soll demnächst mit den Volksbeauftragten gemeinsam beraten werden.

Preußens Zukunft.

☐ **Berlin**, 23. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Der geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Demokratischen Partei hat sich einstimmig zu dem Grundsatz bekannt, daß Preußen, von einzelnen notwendigen Korrekturen abgesehen, in seiner Einheit und seinem Bestand erhalten werden müsse. Die Deutsche Demokratische Partei würde diesen Grundsatz auch klar und bestimmt in der preußischen Nationalversammlung vertreten. Schon jetzt lasse sich erkennen, daß in diesem Punkt die meisten Verwicklungen und die heftigsten Meinungsverschiedenheiten einsetzen werden. Es gibt anscheinend außerhalb Preußens viele, die, wenngleich sie die Verschlagung Preußens rückhaltlos billigen, für ihre eigenen Länder rechtschaffene Annektionspläne hegen.

So hat der soeben neuernannte sächsische Minister des Innern einem Ausfrager des Berliner Tageblatts erklärt, daß Sachsen sich für verschiedene thüringische Gebietsteile Preußens interessiere, ebenso für Deutsch-Böhmen.

Unter diesen Umständen verdient die Meinung des Grafen Posadowsky, die er dieser Tage in einer Wahlrede in Naumburg — übrigens nicht zum ersten Male — ausgesprochen hat, doppelte Beachtung. Graf Posadowsky meinte, auch finanzielle Interessen laufen darauf hin, den Aufbau der Reichsverwaltung möglichst einfach zu gestalten und wenn möglich die deutsche Volkskraft einheitlich zusammenzufassen.

England und wir.

Das neueste Werk von Otto Hammann „Zur Vorgeschichte des Weltkrieges" (Hobbing-Berlin) hat einige Mitteilungen über die deutsch-englischen Verständigungsversuche um die Jahrhundertwende gemacht. Hammann vertritt die Ansicht, daß Holstein vor allem das Hindernis gewesen sei, und das Vermächtnis Bismarcks, das die Verbindung mit Rußland aufrecht zu erhalten gebot. Man möchte fast sagen, wider Willen muß Hammann einräumen, daß auch auf der englischen Seite wenig redlicher Eifer für die Verständigung vorhanden war, zumindest lagen drüben eben soviele Hindernisse vor wie hüben. Salisbury betrieb die Sache sehr lau, die öffentliche Meinung ging nicht mit. Hammanns Mitteilungen sind nicht erschöpfend genug, um letzte Klarheit über ein sehr verzwicktes diplomatisches Problem neuester Zeit zu breiten, auch ist er viel zu befangen (Gegnerschaft gegen Holstein), um auf vorurteilslose Objektivität Anspruch erheben zu können. Vor allem dehnt Hammann seine Betrachtungen nicht auf die eine Frage aus: würden wir in der Weltpolitik, in der europäischen Politik an der Seite Englands weiter gekommen, um den Krieg herumgekommen sein? In einer Betrachtung zur Jahreswende haben wir nachzuweisen gesucht, daß wir, mit Rußland brechend und dann in eine gewisse Abhängigkeit von England geratend, schwerlich den Zweifrontenkrieg mit Frankreich und Rußland hätten vermeiden können; wir hätten ihn dann nur als der „Kontinentaldegen" Englands ausgefochten und es ist wohl nicht unbegreiflich, daß die deutschen Diplomaten jener Jahre sich gegen diese undankbare Aufgabe sehr gesträubt haben. Die Ansicht, daß der Zweifrontenkrieg uns nicht erspart geblieben, unsere Entwicklung aber zum Stillstand gekommen wäre, vertritt nun neuerdings auch Rohrbach in einer soeben bei Engelhorn-Stuttgart herausgekommenen kleinen Schrift: „Wofür es kam". Er schreibt da u. a.:

Um die Jahrhundertwende sah England die weltpolitische Situation so an, daß es notwendig sein würde, sowohl nach der deutschen als auch nach der russischen Seite hin vorzubauen. Das Ideal Englands wäre gewesen, die deutsche Politik an die englische zu binden und Deutschland als Soldaten auf dem Festland gegen die russische Gefahr zu gewinnen. Hierauf zielten die Vorschläge ab, die England uns machte, und dafür wäre man ohne Frage auch bereit gewesen, in der Kolonialpolitik uns entgegenzukommen und unserer wirtschaftlichen Entwicklung kein Hindernis zu bereiten. Wir lehnten ab, weil wir nicht in einen Gegensatz zu Rußland gebracht zu werden und in der Flottenfrage nicht Rücksichten zu nehmen wünschten. Das englische Bündnis hätte uns überfleisch in Abhängigkeit von England erhalten und uns gleichzeitig zwischen die doppelte russisch-französische Front in Europa gebracht.

Es ist wieder einmal von einigen Zeitungen, deren Kenntnis der außenpolitischen Verhältnisse und Strömungen schwächer ist als ihre Bereitwilligkeit, vorschnell zu urteilen und abzuurteilen, behauptet worden, solche nachträglichen Feststellungen von unbezweifelbarem historischen und politischen Wert verfolgten alldeutsche Tendenzen. Wir denken, schon der Name Rohrbach wird solche Befürchtungen als unbegründet erscheinen lassen. Zudem sei den Unkundigen verraten, daß die Politik, die eine europäische Front gegen England ausrichten wollte, die Front eines europäischen Bundes im Gegensatz zu dem chauvinistischen Ziel einer Beherrschung Europas durch Deutschland, Bekenner in allen politischen Lagern hatte, in der Sozialdemokratie die Sozialistischen Monatshefte (Lensch und Quessel), im Freisinn die Vossische Zeitung (durch zahlreiche fortschrittliche Politiker), im katholischen Lager etwa die Zeitschrift „Hochland", im konservativen die Kreuz-Zeitung (vor allem Otto Hoetzsch).

Letzte Meldungen.

Petersburg geräumt.

Große Niederlage der Bolschewiki.

☐ **Berlin**, 23. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Nach der Mitteilung einer estnischen Zeitung hat Trotzky in einem Telegramm an Sinowjew erklärt, daß die Bolschewiki zur Aufgabe Petersburgs gezwungen wurden. Gleichzeitig gibt Trotzky eine große Niederlage der Bolschewiki dort zu. Sie beruhe darauf, daß eine ganze Armee mit einem General an der Spitze Verrat begangen habe und zum Feinde übergelaufen sei. An den Kriegsbeauftragten soll Trotzky telegraphiert haben: „Gebt Petersburg auf ohne Kampf."

Die Zeitung bestätigt die Nachricht von großen Unruhen in Petersburg. Seit vorigen Donnerstag herrscht dort Streik, an dem 60 000 Arbeiter teilnehmen. Gegen die Streikenden Arbeiter wurden Chinesen gehetzt. Aber viele Chinesen wurden von den Arbeitern niedergeschossen.

Polen als Bundesgenosse des Verbandes.

☐ **Berlin**, 23. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einer Haager Meldung hat Paderewski die verbündeten Regierungen telegraphisch von der Bildung seines Kabinetts verständigt. Auch hat er erklärt, daß Polen als Bundesgenosse der Verbandsregierungen aufgenommen zu werden wünsche. Am Samstag haben die Militärbehörden in Warschau 140 bolschewistische Agenten gefangen nehmen lassen.

Die monarchische Bewegung in Portugal.

Lissabon, 22. Januar. (WB.) Reuter. Vier Kriegsschiffe sind nach Oporto abgegangen, dessen strenge Blockierung angeordnet wurde. Die Reserristen der 1. und 4. Division wurden wieder zur Dienstleistung einberufen. Die Truppen der Garnisonen von Lissabon und die republikanische Garde erklärten sich für die Regierung.

Oporto, 22. Januar. (WB.) Havas. In Oporto dauern die monarchistischen Umtriebe an. Die Royalisten haben Bürgerwehren gebildet. Ein Teil der Garnisonen von Lissabon hat sich der Bewegung angeschlossen.

☐ **Berlin**, 23. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Angesichts der revolutionären Bewegung in Portugal gewinnen die Nachrichten über den Aufenthalt des Exkönigs Manuel an Interesse. Die Nachrichten widersprechen sich. Während die meisten Blätter aus Madrid melden, Manuel befinde sich an Bord eines Kriegsschiffes in Lissabon, berichtet das „Journal" aus London", Manuel sei in einem Londoner Theater gesehen worden.

Havas meldet, daß die monarchistische Bewegung in Portugal an Boden gewinne.

Die Kaiserfrage.

☐ **Berlin**, 23. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Das „Pariser Journal" meldet, die Entente drohe Holland aus der Gesellschaft der Nationen auszuschließen, falls es die Auslieferung der Hohenzollern verweigere. Wilson vermied bisher auffallend jegliche Aeußerung in der Kaiserfrage, während Clemenceau in dem Gedanken, den Kaiser vor einem Ententegericht zu wissen, eine persönliche Genugtuung sehe.

Die neuen Zugeinschränkungen.

Berlin, 23. Jan. (W. B. Amtlich.) Obwohl der Verkehr der Personen- und Schnellzüge schon bisher zum Nachteil aller, die auf Benutzung der Eisenbahn angewiesen sind, überaus eingeschränkt ist, sieht sich die Staatseisenbahnverwaltung doch gezwungen, abermals mit weiteren empfindlichen Einschränkungen im Personen- und Schnellzugsverkehr vorzugehen. Sie treten bereits am 26. Januar in Kraft.

Vom 23 Januar ab werden im ganzen Deutschen Reich kaum noch ein Dutzend Schnellzüge verkehren. Der Grund dieser schweren, für das ganze Wirtschaftsleben äußerst nachteiligen Maßnahme ist in erster Linie die unaufhaltsame Abgabe leistungsfähiger Lokomotiven an die Ententemächte.

Gerard über Deutschland.

Newyork, 22. Jan. (Havas.) In einem Vortrage im Institut der Künste in Brooklyn erklärte der frühere Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, Gerard, Deutschland müsse gezwungen werden, den Schaden, den es verursacht habe, bis auf den letzten Heller zu bezahlen. Es habe keine rechtlichen Gründe für den Einfall in Belgien gegeben. Am 10. August habe ihm der deutsche Kaiser erklärt, daß man aus strategischen Gründen in Belgien einmarschieren müsse. Er glaube jedoch nicht, daß Deutschland in der Lage sei, eine so beträchtliche Entschädigung zu bezahlen, wie sie von den Blättern gefordert würde.

Deutschland könne nur in einem Völkerbund aufgenommen werden, nachdem es für das von ihm angerichtete Unheil Sühne geleistet habe.

Der frühere deutsche Kaiser müsse vor einen Gerichtshof gestellt werden.

*

Berlin, 22. Jan. (WB.) Der Wert der 500 Lokomotiven und 10 000 Eisenbahnwagen, deren Abgabe wegen unvollkommener Lieferung von Eisenbahnmaterial in der Trierer Verlängerungsabkommen Deutschland auferlegt wurde, beträgt 100 bezw. 209 Millionen Mark. Der Wert der als Ersatz dieser Sonderauflage von Deutschland zu liefernden landwirtschaftlichen Maschinen beträgt 73 Millionen Mark.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Die Ausweisung von Militärpflichtigen aus der neutralen Zone.

Milderung der Ausweisungsbestimmungen.

Aus Karlsruhe kommt die hocherfreuliche Kunde, daß es den Bemühungen der angegangenen Behörden gelungen ist, eine wesentliche Milderung der von dem Oberkommando der Alliierten erlassenen Ausweisungsverfügung zu erzielen. Darnach müssen alle diejenigen Militärpersonen, die nach dem 1. Januar 1919 in die neutrale Zone gezogen sind, diese wieder verlassen. Die Zahl der Ausgewiesenen wird auf diese Weise ganz bedeutend verringert, denn am 1. Januar war der Hauptzuzug der demobilisierten Militärpersonen in der Hauptsache beendigt. Tausende dürfen nunmehr in der neutralen Zone und damit in Mannheim verbleiben, Tausende werden nicht ihrer Arbeitsstelle und ihrer Familie entrissen. Dadurch wird nicht nur weitere bedeutende Arbeitslosigkeit verhütet, sondern auch ganz wesentlich zur Beruhigung der mit Recht sehr erregten Gemüter beigetragen.

Die näheren Bestimmungen der geänderten Verfügung lauten: Nach Mitteilung der französischen Militärbehörde vom 22. Jan. 1919 müssen nur diejenigen Militärpersonen, welche in die neutrale Zone seit 1. Januar 1919 eingezogen und welche dort vor dem 1. August 1914 nicht gewohnt haben, die neutrale Zone unverzüglich verlassen. Von diesen Ausnahmen sind vorerst ausgenommen: 1. alle Angestellten und Arbeiter des Staates und Gemeindedienstes und die Angestellten aller öffentlich-rechtlichen Organisationen. 2. Alle Lehrer und Schüler öffentlicher und privater Lehranstalten, soweit sie staatlich anerkannt sind und 3. die Angestellten der Bank- und sonstigen Kreditinstitute. Alle jene demobilisierten Militärpersonen, welche gegenwärtig sich in der neutralen Zone aufhalten und vor dem 1. August 1914 nicht in ihr gewohnt haben, können vorerst in der neutralen Zone bleiben, bis eine endgültige Entscheidung der französischen Militärbehörde eingeht. Demzufolge hat die badische Regierung die Bezirksämter angewiesen, dafür zu sorgen, daß diejenigen demobilisierten Personen, welche seit dem 1. Januar 1919 in die neutrale Zone zugezogen sind und vor dem 1. August 1914 dort nicht gewohnt haben, sowie nicht unter die genannten Ausnahmen fallen, spätestens bis 1. Februar 1919 die neutrale Zone zu verlassen haben.

Antworttelegramm.

Auf das Telegramm, das der Demobilmachungskommissär und der Demobilmachungsausschuß an die Waffenstillstandskommission und den badischen Bundesratsbevollmächtigten gerichtet haben, ist folgende Antwort eingelaufen:

Auf gestriges dortiges Telegramm wegen Ausweisung von Militärpersonen aus neutraler Zone hat mir Staatssekretär Erzberger, bei dem ich persönlich vorstellig wurde, mitgeteilt, daß bereits energisch Protest gegen die mit Waffenstillstandsvertrag nicht zu vereinbarende Anordnung mit Antrag auf Aufhebung oder mindestens Milderung und längere Befristung in Spaa erhoben ist und heute dort vorgetragen wird.

Versammlung der Auslandsdeutschen.

In der Liedertafel wurde gestern abend eine gutbesuchte Versammlung der Auslandsdeutschen sowie der Deutschen aus den besetzten Gebieten abgehalten. Außer diesen Demobilisierten waren auch eine größere Anzahl Frauen und Mädchen anwesend. Der Vorsitzende gab zunächst Kenntnis von einem an Staatssekretär Erzberger abzusendenden Eilbrief. An diesen Brief knüpfte sich eine sehr lange Aussprache.

Ein Ausschußmitglied, der verspätet in der Versammlung erschien, berichtete über seine Besprechungen mit Herrn Bürgermeister Dr. Finter. Alsdann verlas er die Ausweisungs-Bestimmungen des Marschalls Foch, um den verschiedentlich aufgetauchten Legendenbildungen den Boden zu entziehen. Hierauf machte er der Versammlung Mitteilung von der umfassenden Denkschrift der badischen Regierung an Marschall Foch um Aufhebung der Ausweisung. Die Denkschrift ist außerordentlich geschickt abgefaßt. Es wird darin verwiesen auf die Vernichtung zahlender Existenzen, auf die schwere wirtschaftliche und kulturelle Schädigung und nicht zuletzt auf die große finanzielle Tragweite des harten Befehls. Alle badischen Ministerien sowie die in Betracht kommenden Städte und deren Bürgermeister weisen auf die geradezu unmögliche Durchführung des Erlasses des Marschalls hin, der dringend ersucht wird, von der Ausweisung Abstand zu nehmen. Die Verlesung des umfangreichen Schriftstückes, dem wir den besten Erfolg wünschen, wirkte beruhigend auf die Versammlung. Dazu kamen noch die zuversichtlichen Mitteilungen, die der Sprecher von Herrn Dr. Finter erhalten hatte. Denen zufolge ist der badische Staat damit einverstanden, daß, — falls die Ausweisung wirklich erfolgen sollte — jeder ein Fahrgeld, seine Papiere sowie Familienunterstützung erhalten solle. Auch werde dafür gesorgt, daß die Ausgewiesenen an dem fremden Platze Arbeit oder Erwerbslosenfürsorge bekommen. Der Redner ermahnte die Versammlung zur Ruhe und Besonnenheit, denn damit erreiche man viel mehr. Die Auslandsdeutschen wollten kein Geld, sondern Arbeit. Dies habe er auch dem Herrn Bürgermeister gesagt. Die ganze Ausweisung scheine von dem französischen Kommandeur des Abschnittes V ausgegangen. Die belgischen und amerikanischen Kommandeure hätten hierzu solch tiefeingreifende Verordnungen erlassen.

Aufgrund dieser beruhigenden Nachrichten unterblieb die Abfassung des Eilbriefes an Erzberger. Ein weiteres Ausschußmitglied machte hierauf den Vorschlag, in Anbetracht der Tatsache, daß über 1200 Auslandsdeutsche in Mannheim wohnen, eine Vereinigung zu bilden, denn in diesen wichtigen Fragen stehen sich nur Einzelne machtlos gegenüber. Es gebe viele Auslandsdeutsche, die hier bleiben wollen, es gebe aber auch sehr viele, die wieder ins neutrale Ausland wollten. Herr Pfarrer Wettstein von hier habe schon sehr viel Gutes für die Auslandsdeutschen getan. Das müsse man anerkennen. Vor Schluß der Versammlung wurde noch beschlossen, sowohl an die Reichsregierung wie an Staatssekretär Erzberger nachstehendes Telegramm abzusenden:

„Eine vielhundertköpfige Versammlung von Auslandsdeutschen und Deutschen aus den besetzten Gebieten sowie Elsaß-Lothringer, die alle unter schwierigen Verhältnissen und endlosen Entbehrungen eine Heimat in Mannheim resp. in der neutralen Zone gefunden haben, bringen hiermit zu Ihrer Kenntnis, daß sie unter keinen Umständen Mannheim resp. die neutrale Zone verlassen werden." ch.

Die auf heute abend anberaumte Fortsetzung der Versammlung findet infolge der zugestandenen Milderung der Ausweisungsbestimmungen nicht statt.

Die Beschaffung von Notwohnungen und die Hausbesitzer.

In der gestern abend im „Rodensteiner" abgehaltenen, sehr gut besuchten Mitgliederversammlung des Grund- und Hausbesitzvereins Mannheim wurde die aktuelle Frage der Beschaffung von Notwohnungen besprochen. Der Vorsitzende, Herr von Au, begann die Erörterungen mit längern ausführlichen Darlegungen über die aus der Revolution hervorgegangenen wirtschaftlichen Verhältnisse unter besonderer Berücksichtigung des Hausbesitzes. Das verloren gegangene Vertrauen der einzelnen Bevölkerungsschichten zueinander müsse wiederkehren, sonst gebe es kein Wiederaufbau. Auch die Hausbesitzer müßten lernen, die Verhältnisse der einzelnen Schichten des Volkes zu begreifen. Wenn man das tue, so habe man die moralische Berechtigung, zu verlangen, daß man auch dem Hausbesitz das nötige Verständnis entgegenbringt. Der organisierte Hausbesitz habe für sich nur in Anspruch genommen, daß Wirtschaftlichkeit vorhanden ist, daß eine angemessene Rente erzielt wird. Für die Interessen des Mieters sei nur dann gesorgt, wenn in Wirklichkeit jederzeit genügend Wohnungen zur Verfügung stehen. Der Wohnungsnot, die heute überall dort besteht, wo eine Zusammenballung der Massen zu verzeichnen ist, müsse gesteuert werden mit all den Mitteln, die hierfür überhaupt nur in Frage kommen können. Auf dem Wege des Neubaues ist infolge des Mangels an Baumaterial momentan nichts zu erhoffen. Es bleibe daher nur übrig, daß man für die Beschaffung von Notwohnungen sorgt. Man ist seitens der Behörde dazu geschritten, gewissermaßen eine Rationierung der Wohnungen ins Auge zu fassen. Zu diesem Zwecke wurden die bekannten 17 Kommissionen gebildet. Man müsse hierbei aber verlangen, daß es seitens der Behörde eine Rücksicht auf die Person des Inhabers unter keinen Umständen geben darf. Weiter sind vom Reiche 500 Millionen ℳ Baugelder vorgesehen, von denen bereits 100 Millionen ℳ vorgestreckt sind, die als Vorschüsse zu baulichen Unterzahlungen und in erster Linie für die verlorenen Baukosten Verwendung finden sollen. Ein Teil ist aber auch für den Bau von Notwohnungen vorgesehen. In Mannheim habe man vorerst Abstand davon genommen, in einem Umfange wie in München Dachwohnungen zu erstellen. Viele Hausbesitzer reißen sich gar nicht darum, daß die Dachgeschosse ausgebaut werden. Hier habe man sich darauf beschränkt, Wohnungen aus bereits vorhandenen Mansarden zu erstellen. Im allgemeinen sei anzunehmen, daß dem Mieter hierfür eine Entschädigung von 7—8 ℳ auf seinen Mietzins zugute kommt. Im übrigen müßte diese Frage auf dem Wege freier Vereinbarung erfolgen. Die Wohnungen, die auf diese Weise geschaffen werden, erhalten eine Genehmigung für 15 Jahre. Wer die Baukosten nicht selber tragen kann, kann ein Darlehen erhalten. Verlorene Baukosten werden auch ersetzt, kommen aber nur in Frage, wenn sich die Neuanlage nicht rentiert. Indes werde man nicht mehr Notwohnungen erstellen, als unbedingt notwendig ist. In absehbarer Zeit sollen auch Neubauten erstellt werden.

Der Vorsitzende gibt in diesem Zusammenhang den Mitgliedern Kenntnis davon, daß ihm ein Brief, unterzeichnet „Einer für viele", zugegangen sei, in dem von dem Verein verlangt wird, daß in den Mietverträgen die Klausel des Verbots der Aftermiete aufgehoben werde. Der Verein als solcher könne diese Frage nicht entscheiden, sondern die einzelnen Mieter und Vermieter müßten sich darüber einigen, wenn diese Klausel gestrichen werden soll. Der Vorsitzende wendet sich hier auch gegen die Ausbeutung der Aftermieter. Es wirke erheiternd, daß der Hausbesitzer wegen der Festsetzung des Mietpreises immer angegriffen wird von der Seite, die die Notlage eines Aftermieters über Gebühr ausnutzt. Hier zeige sich, ob der soziale Sinn ein echter ist. Es sei zu wünschen, daß auch die den Schutz finden, die nur ein Zimmer brauchen.

Herr Baurat Platz behandelt die Frage vom Standpunkte des Wohnungsamtes aus. Dieses versuche, den verschiedenen Interessen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Es soll nach Möglichkeit versucht werden, jede gewonnene Wohnung von der anderen abzutrennen. Man müsse erwarten, daß die Besitzer großer Wohnungen Einsicht genug haben werden, um ihrerseits zur Linderung der Wohnungsnot beizutragen. In der Herstellung von Notwohnungen beschränke man sich auf das Notwendigste. Man müsse sich eigentlich wundern, daß hier der Hausbesitzer die Gelegenheit nicht erfaßt, um eine Erhöhung der Rente zu bewirken. Der Vertreter des Wohnungsamtes empfiehlt den Hausbesitzern, selbst die Initiative zu ergreifen, um die Wohnräume selbst in einen vermietbaren Zustand zu versetzen. Man werde damit dem Wohnungsamt viel Aerger und Unzuträglichkeiten ersparen. — Ein Diskussionsredner kritisiert das mangelnde Verständnis in dieser Frage sowohl beim Mieter, wie auch beim Mieteinigungsamt. Bis jetzt seien die Erfahrungen die, daß beim Hausbesitz von einer Rente überhaupt nicht gesprochen werden könne. Er könne sich nicht denken, daß die Wohnungsnot in absehbarer Zeit zu behoben ist. Wenn eine Rentabilität erzielt werden soll, so müsse der Mieter die Lasten tragen. Der Hausbesitzer fordere, daß ihm mindestens eine Bruttorente von 7 Prozent zugestanden wird. Ein weiterer Redner führt aus, vom Hausbesitzer verlange man nur Opfer, Opfer und nochmals Opfer. Das Mieteinigungsamt müßte den Interessen des Hausbesitzes mehr Rechnung tragen. Dieser Redner ist der Ansicht, daß die Stadtverwaltung mit der Errichtung von Notwohnungen ein großes Fiasko macht. Wenn die Stadt Notwohnungen erstellen wolle, so solle sie auch die ganzen Kosten tragen. Im übrigen fordert er die Erstellung von Kleinwohnungen. — Eine Rednerin bemerkt, daß man für die neuzuschaffenden Wohnungen keine Kellerräume zur Verfügung habe. Im übrigen könne man auch die alte Dragonerkaserne, die zur Zeit leer stehe, zu Wohnungszwecken einrichten.

Herr Baurat Platz stellt fest, daß die Notwohnungen selbstredend nur eine Uebergangserscheinung darstellen. Die Opfer werden nicht so groß sein, als befürchtet werde. Es handle sich ja nur um eine Instandsetzung in einem bereits vorhandenen Objekt. Das Wohnungsamt ist bereit, im Einzelnen alle diesbezüglichen Fragen zu beantworten. Für die Kosten können seitens der Stadtgemeinde Zuschüsse und Darlehen gewährt werden.

Herr Stadtrat Reidel kommt auf die Anregung eines Diskussionsredners zurück, den Krankenhausneubau für die Erstellung von Notwohnungen nutzbar zu machen. Hier seien drei fertige Baracken vorhanden, die aber für den Fall einer Epidemie reserviert bleiben müßten. Auch er habe schon vorgeschlagen, daß die Souterrainräume eingerichtet werden sollten. Aber die Fertigstellung des Neubaus wurde aus finanziellen Gründen zurückgestellt, wie dies auch bei dem Bauprojekt auf der Müllau der Fall ist, bei dem der Zuschuß des Reiches noch nicht garantiert sei. Die Gelder fehlen heute. Ein kleines Dreizimmerhaus komme heute auf 18 000 ℳ. Zwei Drittel seien verlorenes Baukapital. Die Stadt habe während des Krieges schon 40 Millionen ℳ Schulden gemacht. Es sei leicht zu sagen, die Stadt soll es machen. Die Stadt tue ihr Möglichstes. Sobald die Baukosten sinken, könnten auch die Projekte verwirklicht werden.

Herr v. Au vermißt in seinen mit lebhaftem Temperament vorgetragenen Schlußausführungen darauf, daß die vornehmste Aufgabe in dieser kritischen Zeit darin bestehe, auszugleichen. Es habe keinen Zweck, Oel ins Feuer zu gießen. Das Mieteinigungsamt sei den Belehrungen und den Aufklärungen des Vereins vollständig unzugänglich. Die Wirtschaftlichkeit des Hausbesitzes muß wieder hergestellt werden und die Baulustigkeit muß wieder freie Hand bekommen.

Zum Schluß verlautet der Vorsitzende, daß dem Mieteinigungsamt eine Berufungsstelle beigegeben werde.

Die „Sonnigen Leitfragen für den Hausbesitzer", die als Punkt 2 der Tagesordnung vorgesehen waren, konnten infolge der vorgerückten Zeit nur zum Teil erörtert werden. Die Besprechung soll in der nächsten Mitgliederversammlung erfolgen. D.

Bestattung des Stadtpfarrers Börsig.

Die Beerdigung des im Alter von 51 Jahren verstorbenen Stadtpfarrers Ludwig Börsig, die gestern nachmittag 2 Uhr stattfand, gestaltete sich zu einer Trauerkundgebung, wie sie Mannheim seit vielen Jahren nicht mehr gesehen. Von der Trauerhalle aus, in der die kirchlichen Zeremonien durch Stadtdekan Geistl. Rat Bauer unter Assistenz der Kapläne Mathes und Schlatterer vorgenommen wurden, bewegte sich der Trauerzug nach der Grabstätte. Hunderte und aberhunderte umsäumten die Wege. Zuvorderst gingen Schulkinder mit ihren Lehrern und Lehrerinnen, dann kamen eine Reihe von Vereinen, der Cäcilienkirchenchor, Schwestern, Geistliche und schließlich der Sarg. Katholische Frauenorganisationen beschlossen den Kondukt. Am Grabe hielt Stadtdekan Geistl. Rat Bauer eine zu Herzen gehende Traueransprache, in der er des Verschiedenen als eines zu seinem Priesteramte wirklich berufenen Menschen gedachte. Seine Arbeit habe Hoch und Niedrig, sie habe dem Volke gegolten und immer habe er mitgearbeitet, Gegensätze zu überbrücken. Er habe sich um Mannheim verdient gemacht, habe ein großes Stück soziale Arbeit und damit Kulturarbeit geleistet. Im Dienste der Allgemeinheit habe er seine Kräfte aufgebraucht. Von der tiefen Liebe zu seiner Pfarrgemeinde zeugt das Testament des Entschlafenen, das, soweit es sich auf diesen Punkt bezieht, zur Verlesung gebracht wurde.

An die Traueransprache schlossen sich die Kranzniederlegungen nachstehender Organisationen: Pfarrgemeinde der Heiliggeistkirche (Herr Hollerbach), Kathol. Arbeiterverein (Herr Naumbusch), Lehrerkollegium des 3. Schuldistrikts (Oberlehrer Schenk), Christl.-Nationale Arbeiterschaft (Arbeitersekretär Schenk), Christl. Gewerkschaft (Arbeitersekretär Kuhn), Marianische Jungfrauenkongregationen (Frl. Kraymüller), Kathol. Frauenbund (Frau Konsul Hafner), Kathol. Militärverein, Cäcilienchor der Heiliggeistkirche, Kreuzbündnis abstinenter Katholiken, Dienstbotenverein, Kathol. Männergesangverein „Fidelitas", Verein katholischer Eisenbahner, Erstkommunikanten und Schulkinder. Als feierlicher Abschluß erklang ein vom Cäcilienchor gesungener Trauerchoral über dem Grabe, das sich so frühe über einem in weitesten Kreisen geschätzten Geistlichen schloß. pp.

Vorerst gültige Bestimmungen über den Postverkehr.

I. Innerhalb des besetzten linksrheinischen Gebietes und der besetzten rechtsrheinischen Brückenköpfe: Keine Einschränkungen für den Brief-, Geld-, Paket- und Zeitungsverkehr.

II. Zwischen den deutschen links- und rechtsrheinischen Gebieten:

aus der Rheinpfalz nach den nicht besetzten rechtsrheinischen Gebieten	aus den nicht besetzten rechtsrheinischen Gebieten nach der Rheinpfalz
zulässig:	
1. Geschäftsbriefe in Handels-Industrieangelegenheiten, 2. Amtliche Briefschaften, 3. Muster ohne Wert, 4. Gefangenensendungen, 5. Amtliche Blätter, ferner Handels-, Industrie-, Finanz-Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren.	1. Geschäftsbriefe in Handels-Industrieangelegenheiten, 2. Amtliche Briefschaften, 3. Muster ohne Wert, 4. Gefangenensendungen, 5. Postanweisungen, 6. Zahlkarten, 7. Zahlungsanweisungen, 8. Briefe mit Schecks, 9. Geldbriefe, 10. Wertsendungen (dürfen nur Geld, Effekten enthalten), 11. Pakete (dürfen nur Nahrungsmittel enthalten), 12. Amtliche Zeitungen; ferner Handels-, Industrie-, Finanz-Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren.
nicht zulässig:	
1. Privatbriefe, Privatpostkarten, 2. Postanweisungen, 3. Zahlkarten, 4. Zahlungsanweisungen, 5. Briefe mit Schecks, 6. Geldbriefe, 7. Wertsendungen, 8. Pakete.	1. Privatbriefe, Privatpostkarten, 2. Wertsendungen mit anderem Inhalte als Geld, Effekten, 3. Pakete mit anderem Inhalte als Nahrungsmittel.
III. Neutrales Ausland: aus linksrheinischen besetzten Gebieten nach neutralem Ausland und Elsaß-Lothringen: 1. Briefschaften in Handels- und Industrieangelegenheiten, 2. Amtliche Briefschaften, 3. Muster ohne Wert.	Elsaß-Lothringen: aus neutralem Auslande und Elsaß-Lothringen nach linksrheinischen besetzten Gebieten: 1. Briefe in Handels- und Industrieangelegenheiten, 2. Amtliche Briefschaften, 3. Muster ohne Wert.

IV. Länder der Alliierten: Kein Postverkehr zugelassen. Ausnahmsweise können zugelassen werden, Briefe solcher Zivilpersonen der alliierten Länder, die im besetzten Gebiete wohnen.

* Versetzt wurde Oberstationskontrolleur Joseph Ziegler in Kehl nach Baden-Baden.

)(Aus dem Badischen Lehrerverein. Die Sammlung für Weihnachtsgaben im Badischen Lehrerverein ergab im Jahre 1918 den stattlichen Betrag von 5570.18 M. Man erinnert sich nicht, daß eine frühere Sammlung diese Höhe erreicht hat. Es lagen im ganzen 156 Bittgesuche vor, von denen 155 mit zum Teil sehr ansehnlichen Gaben bedacht werden konnten.

Ps. Aus dem Vollzugsausschuß. In seiner gestrigen Nachmittagssitzung beschäftigte sich der Vollzugsausschuß mit den in den hiesigen Brauereien entstandenen Differenzen zwischen den Arbeitgebern und den Brauereiangestellten. Zu den Verhandlungen waren Vertreter beider Parteien erschienen. Es wurde schließlich eine Einigung erzielt dahingehend, daß die Arbeitgeber sich nachträglich bereit erklärten, den Schiedsspruch des Einigungsamtes anzuerkennen. Darnach wird bei achtstündiger Arbeitszeit die Präsenzzeit gegenwärtig auf 9½ Stunden, ab 15. März auf 9 Stunden festgesetzt. Infolge des Eingreifens des Vollzugsausschusses wird heute in den Brauereien die Arbeit wieder aufgenommen.

)(Zu dem Zwischenfall des früheren Volksbeauftragten Barth auf dem Karlsruher Bahnhofe berichtet der „Beobachter": Der verflossene Volksbeauftragte Barth hatte keine Fahrkarte, sondern nur eine einfache Bescheinigung auf einem Fetzen weißen Papiers, auf dem geschrieben stand. Der Inhaber, Volksbeauftragter Barth, ist berechtigt, auf den deutschen Eisenbahnen unentgeltlich zu reisen. Unterzeichnet war der Schein von Wolkenbuhr. Mit diesem Zettel reiste Barth in Deutschland in der ersten Klasse herum, um seine Hetzreden zu halten und blieb längere Zeit unbehelligt, da die Schaffner sich offenbar an die „Majestät" des Volksbeauftragten nicht heranwagen, bis er auf der Reise von Offenburg nach Karlsruhe dem längst verdienten Schicksal verfiel und vom Zugpersonal entdeckt wurde. Er wurde vorgeführt und mußte für seine Fahrt nachzahlen.

Spielplan des National-Theaters					Neues Theater	
Januar	Freitag	Abonn.	Vorstellung	Anfang	Vorstellung	Anfang
23. D.	23	C	Gyges und sein Ring	7		
24. F.	24	D	Die Regimentstochter (neu einstudiert).	7	5. Einheitsvorst.: Der Biberpelz	7
25. S.		4. A.	Alt Heidelberg	7		
26. S.	26	C	Das Christelflein	6	Der Kampf der Jahrhunderte	7

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theater-Nachrichten.

Die heutige Vorstellung von „Gyges und sein Ring", in der die Titelrolle zum ersten Male Hermann Kupfer, die Rhodope Maria Petri spielt, beginnt um 7 Uhr.

Die am Freitag, den 24. Januar, neuinszeniert in Szene gehende Oper „Die Regimentstochter" ist in den Hauptrollen folgendermaßen besetzt: Marie — Irene Eden, Tonio — Friedrich Bartling, Sulpitz — Karl Mang, Marquise — Betty Rosler, Hortensio — Alfred Vandory. Musikalische Leitung: Max Stinzheimer. In Szene gesetzt von Eugen Gebrath.

In der Uraufführung von Walter Eidlitz' „Hölderlin" spielt Fritz Odemar die Titelrolle.

Die Hölderlin-Stunde

am Sonntag, 26. Januar findet als Morgenfeier im Versammlungssaal statt. Sie wird eine reizvolle Form erhalten, indem Hölderlins Leben aus seinen Dichtungen und Briefen in großen Zügen erstehen soll. Diese werden durch kurze Ein- und Ueberleitungen miteinander verbunden. Die Vorzugenden sind der Hauptdarsteller und der Regisseur des in der darauffolgenden Woche am Nationaltheater zur Uraufführung kommenden Dramas „Hölderlin" von Walter Eidlitz, nämlich Richard Weichert und Fritz Odemar. Karten zur Hölderlin- und Offenbach-Einführung im Mannheimer Musikhaus.

Sternwarte.

Am Samstag, 25. Januar, abends 7½ Uhr findet der 5. Mitgliederabend der Sternwarte statt. Herr Dr. Hartlaub wird im kleinen Saale der Harmonie, D 2, 6, über das Thema: „Der Aktivismus" sprechen, mit ihm über jene politische Bewegung der Geistigen, die zu Beginn der Revolution bekanntlich zur Bildung sog. geistiger Arbeiterräte geführt hat.

Heiterer Abend Albert Walter—Ernst Vogler.

Wie wir bereits mitteilten, geben die geschätzten Mannheimer Künstler ihren heiteren Abend am 6. Februar und hat der Vorverkauf bereits begonnen. Wie zu erwarten war, gestaltet sich derselbe so rege, daß es sich empfiehlt, im Vorverkauf mit Karten zu versehen.

*

Ernennung.

Die badische vorläufige Volksregierung hat am 7. Januar d. J. beschlossen, den ordentlichen Professor der Botanik Dr. Ludwig Jost an der Universität Straßburg i. E. mit Wirkung vom 2. Januar d. J. zum ordentlichen Professor der Botanik und zum Direktor des botanischen Instituts und des botanischen Gartens an der Universität Heidelberg zu ernennen.

MARCHIVUM

Aerztlich glänzend empfohlen.
Süddeutschlands verbreitetster
Besitzerin: Bad Ueberkingen.
Kurhaus und Mineralbrunnenbetrieb
Deutscher Gastwirte E. G. m. b. H.

Ueberkinger Sprudel

Generalvertreter für Mannheim u. Umgebung:
Peter Rixius
Mineralwassergroßhandlung
Tel. 6795 Mannheim D 6, 911

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treubesorgten Vater, Bruder und Onkel 2802

Franz Loës, Betriebsassistent

nach kurzem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 56 Jahren gestern früh zu sich in die ewige Heimat abzuberufen.

Mannheim, Offenburg, den 23. Januar 1919.

In tiefer Trauer:
Frau Magdalena Loës Wtwe.
Karl Loës jr.
Klara Loës
Karl Loës und Familie
Karl Dussel und Familie.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. Januar, nachmittags 1/4 3 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem schweren Leiden verschied am 21. ds., abends 10 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, herzensguter Vater und treusorgender Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, Herr

Carl Petzold

Musikalienverwalter und Hofmusikus a. D. des Nationaltheater Inh. des gold. Verdienstkreuzes vom Zähringer Löwen u. a. Orden

im Alter von 66 Jahren.

Mannheim (C 4. 15) – Potsdam, den 22. Jan. 1919.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:
Marie Petzold geb. Eberle
Johanna Rupli geb. Petzold
Kurt Rupli als Enkel
August Petzold
Familie Fettig.

Die Beisetzung findet Freitag, den 24. Januar, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 2836

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter, Frau

Sophia Mann Wwe.

geb. Kneisel

im Alter von 72 Jahren. N30

Mannheim, Cöln, den 22. Januar 1919. (Q 4, 22)

Familie Leopold Mann
Familie Ludwig Mann

Die Feuerbestattung findet Samstag, den 25. Januar, nachmittags 3 Uhr statt.

Statt Karten.

Melitta Ulrich
Willy Welsche
Verlobte

Mannheim, Q 2, 21 Rudolstadt
Im Januar 1919 2844

Obst- und Gemüsegarten
1500 qm. groß, sehr ertragreich, schön gel., Nähe der Straßenbahn, mit kleinem, bewohnbarem **Gartenhaus** und schönem, großem **Hühnerhaus** zu verpachten. 265.
Schifferdecker, Gontardstraße 4.

Unübertroffen ist Henniges's
Haarfarbe - Wiederhersteller
!!!!! Haar wie neu !!!!!
Flasche Mk. 6.— zur Wiedererlangung der ursprünglichen Naturfarbe erbleichender und ergrauter Haare. Unschädlich. V112e
Löwen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Kronen-Apotheke am Tattersall, Th. von Elchstedt, Kurfürsten-Drog., N 4, 13/14, Sterchen-Drogerie, En gros: Leo Treusch, D 1, 2.

Herd- u. Ofengeschäft J 7, 11. Lal
Setzen, Putzen, Ausmauern und alle dazu gehörige Schlosserarbeit.
Herde und Oefen, die nicht brennen und nicht backen werden dazu gerichtet.
F. Krebs, Ofensetzer, J 7, 11.

GEMÄLDE-AUSSTELLUNG
GEBR. BUCK
Heidelbergerstr. O 7, 14 Tel. 1736

GRAPHISCHES KABINETT
SONDER-AUSSTELLUNG
HANS THOMA

/ / / Nur seltene Blätter / / /

Nehme noch Aufträge entgegen von Möbelhändler zum
lackieren von Möbel
Empfehle mich gleichzeitig zum umstreichen von altem Möbel.
Thomas, Lackierer, **G 7, 35.**

Zum Sohlen und Flecken
wird angenommen, sowie
Anfertigung nach Maß
Garantiert prima Leder und saubere Arbeit. 2583
M. Waldmann, G 4, 1
Filiale: J 1, 9—10.

Todes-Anzeige.

Gestern verschied nach längerem Leiden unser hochverehrter

Herr Moritz Reis

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Prinzipal mit hervorragenden Charakter-Eigenschaften und reichem Wissen, der uns als ein großzügiger, gewissenhafter Kaufmann immer ein leuchtendes Beispiel war und sein wird. Sa29

Ein treues Gedenken werden wir ihm stets bewahren.

Das kaufmännische und techn. Personal der Firma Gebrüder Reis, Möbelfabrik.

Todes-Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel 2869

Heinrich Egner Witwer

im 78. Lebensjahre.

MANNHEIM (U 3, 18) den 22. Januar 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag um 3/4 3 Uhr von der Leichenhalle aus, das Seelenamt Freitag früh 1/4 8 Uhr in der unteren Pfarrkirche statt.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise wohltuender Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Franz Stauch

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. 2964

MANNHEIM, C 4, 10, den 22. Januar 1919.

Familie Stauch.

KRÄNZE
Blumenhaus Flora — Inhaber: Carl Mertin.
P 7, 17, Heidelbergerstraße — E 1, 19, Planken
Telephon 7544 [C11a] Telephon 6341.

Kauf-Gesuche

Modernes Fabrikgebäude
mit etwa 3000 qm nutzbarer Arbeitsfläche sowie elektrischer Licht- und Kraftanlage in Mannheim oder näherer Umgebung per sofort
zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote mit Preis, Abbildung und Zeichnungen unt. G. K. 110 an die Geschäftsst. d. Bl.
Sb23

1 größere Anzahl neuer oder gebrauchter
eis. Kleiderschränke
mehrteilig, Höhe ca. 1750, Abteile ca. 350×350 mm breit und tief, sofort zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote an
Isolation, A.-G., Mannheim-Neckarau.

Lagerhalle
mit Gleisanschluß zu kaufen gesucht. Angeb. u. N. B. 26 an die Geschäftsstelle. 2450

Suche größeren Posten
Zigaretten Preislage 6 bis 12 Pfg.,
desgleichen größeren Posten
Zigarren 15 bis 50 Pf.
Eil-Ang. erb. u. M. H. 7 an die Geschäftsstelle. 2394

Größerer Posten billiger
Zigarren u. Zigaretten
zu kaufen gesucht. 2744
Angebote mit Preisangabe unt. R. Z. 49 an die Geschäftsst.

Klavier gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis erbeten unter R. R. 41 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2726

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. N. V. 48 an die Geschäftsstelle. 2469

Gebrauchte Konzertzither
zu kaufen gesucht. Da13
Hulmayer, J 2, 18.

Reisekoffer
Kabinenkoffer od. Reisekorb gebr. zu kauf. ges. Angeb. unt. S. C. 82 an die Geschäftsst. 2755

Schreibmaschine
zur leihweisen Benutzung gegen Vergütung ges. Angeb. unt. S. D. 53 an d. Geschäftsst. 2754

Hobelbank m. Werkzeug
zu kaufen gesucht. 2751
Angebote unter S. B. 51 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kücheneinrichtung Vertiko, Waschkommode zu kaufen gesucht.
Angebote unter M. D. 3 an die Geschäftsstelle. 2381

Schrank, 2 gleiche Betten, Diwan
vom Privat zu kaufen gesucht.
Angebote unter M. B. 1 an die Geschäftsstelle. 2363

Ausgek. Frauenhaare
kauft jedes Quantum, 100 Gr. Mk. 1.20, auch Zöpfe zahle gut. 106
Borenstein bei Golomb
G 5, 6, III.

Ankauf d. Abholung
v. Lumpen, Knochen, Papier, Neutuch-Abfällen, Alt-Eisen, Metallen, Flaschen, sowie nicht beschlagnahmt. Telefon oder Postkarte genügt.
Wilhelm Zimmermann
Tel. 5261. T 3, 19. 6312b

Perlen Brillanten ꝛc. und Pfandscheine über Juwelen
kauft, tauscht streng reell
Günther-Sommer, Q 4, 1, III.
Tl1a

Altes
Uhrwerk
mit Gewichtskette, gesucht.
2346 C 4, 9b, Hofs.

Kücheneinrichtung
bessere, guterhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote u. G. U. 120 an die Geschäftsstelle d. Bl. B24

Ankauf.
Flaschen, Papier, Eisen und Spritzerkrempel, sämtliche Metalle nur bei Tl11
J. Scheps
T 1, 10 und J 3, 14
Telephon 5474.

Büfett, nußb. pol., gut erhalten, zu kauf. ges.
Gefl. Angebot an 2541
Kohlmann, D 1, 1.

Gut erhaltenes Dreirad
mit Friedensbereifung zu kaufen gesucht. 2449
Angeb. u. N. A. 28 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Landauer, 2spänner-Kummtgeschirre, Damen-Sattel, 2497
sämtlich evt. gebraucht, aber nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. u. N Y. 48 a. d. Geschäftsst.

Stuhls- oder Klaviersuche-Garnitur zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebot an 2542
Kohlmann, D 1, 1.

Speisezimmer
gut erhalten gesucht. 2584
Angebote mit Preis unter P. P. 80 an die Geschäftsstelle.

Federbetten
zu kaufen ges. Ang. u. P. E. 79 an die Geschäftsstelle. 2580

Dogcart
sehr leicht, in gutem Zustande zu kaufen gesucht. 2575
Schütz, R 3, 12.

Gebrauchter moderner
Violin-Kasten
zu kaufen gesucht. Ang. unt. T. L. 76 an die Gesch. 2593

2 große Spiegel
zu kaufen gesucht. 2794
Hch. Staudt, Friseur, Schwetzingen, Mannheimer Str. 17.

Offene Stellen

Rock-Arbeiterin sofort gesucht. Ja28 M. Hirschland & Co., O 3, 6/7.

Ordentliche Putzfrau sofort gesucht. Jb28 M. Hirschland & Co., O 3, 6/7.

Sauberes **Lehrmädchen** aus anständiger Familie gegen Vergütung sofort gesucht. Ha28 Sporthaus Grlasch, D 1, 1.

Dauernder **lohnender Verdienst** durch Straßenverkauf einer 10 Pfg.-Zeitschrift. Interessenten, auch Frauen, wollen sich abends von 5 bis 6 Uhr melden bei Ansel, Max Josefstr. 33, part. rechts.

Für Bahnhofsbuchhandlungen suche ich einige 2749 **gewissenh. ehrliche Leute** als Verk. in dauernde Stell. b. hoh. Verdienst. Kleine Sicherh. erforderl. Ausführl. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. erb. an Carl Schmitt, Centralbahnbuchhdl. Heidelberg

Aufruhr-Versicherung! Für die Acquisition werden f. hies. geeignete rühr. Vertreter gesucht. Angebote u. T. J. 83 an die Geschäftsstelle. 2831

Hasenschneider gesucht. 2740 Daum, Kirchenstr. 20.

Nach Würzburg auf Werkstatt 2867 **tücht. Schuhmacher** gesucht. Zu melden Q 1, 8 im Uhrenladen. Reise wird vergütet.

Tüchtige I. Putzarbeiterin oder Direktrice f. fein. Genre bei hohem Gehalt nach auswärts gesucht. Bewerberinnen wollen sich melden Meerfeldstraße 55, 4. St. l. 2850

Putz! Zweite Arbeiterin, Lehrmädchen für Laden geg. sof. Vergüt. ges. Geschwister Schrag, N 3, 7/8. Lb29

Mädchen das bürgerl. kochen kann, gesucht. 2760 Hebelstr. 5, 1 Tr. hoch.

Alleinmädchen od. zuverläss. Monatsfrau f. kl. Familie per 1. Febr. ges. 2739 Moltkestraße 5 part.

Kinder-Mädchen aus gutem Hause, für mein Töchterchen von 3½ Jahren, tagsüber gesucht. Ga29 Ringel, O 3, 4a.

Büfettfräulein tüchtiges, gesucht. La28 Zu erfr. in d. Geschäftsst.

Gesucht 1 Herdmädchen, 1 Waschfrau für 2 Tage jede Woche. 2814 Pfälzer Hof, Paradeplatz.

Saub. zuverl. Mädchen oder Frau für 3 Stunden vorm. gesucht. Weißgerber, Holzbauerstr. 3, III., Ecke Max Josephstr. 2848

Mädchen das schon in besseren Häusern tätig war, gegen hohen Lohn gesucht. 2733 Näheres Rheinstr. 7, 1. St.

Mädchen oder Frau tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht. 2849 Spahn, L 14, 2, II.

Jüngeres Mädchen für kl. Haushalt ges. 2826 Roos, Tattersallstr. 9.

Tüchtiges Alleinmädchen für sofort oder auf 1. Febr. gesucht. Zu erfragen 2816 Neher, P 6, 3.

Ehrliches fleißiges Mädchen gesucht. Richard-Wagnerstr. 4 1 Treppe. 2861

Eine ehrl. kath. 2859 **Monatsfrau** für Dienst., Mittw. u. Samst. Vorm. 3 St. gesucht. Angeb. u. T. T. 93 a. d. Geschäftsst. d. B.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Freitag den 24. Januar gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher:

Butter: Für ⅛ Pfund Butter die Buttermarke 70 in den Verkaufsstellen 603—626.

Fett: Für ⅛ Pfund Speisefett (das Pfund zu M 2.80) die Buttermarke 72 in den Butterverkaufsstellen 280—301.

Kindernährmittel: Für 1 Paket Nudeln die Kindernährmittelmarke 21 in den Verkaufsstellen 1 b. 1069. Der Preis beträgt für das Paket M 1.70.

Kartoffeln: In den Verkaufsstellen 1—565 sowie in den städt. Läden für 3 Pfund die Kartoffelmarke 109. M84

Eier: Für 1 Hühnerei zu 34 Pfg. die Eiermarke 37 in den Verkaufsstellen 1—64.

Kaffee-Ersatzmittel: Für 250 Gramm die Kolonialwarenmarke 111 in den Verkaufsstellen 1—1089. Zur Ausgabe gelangt Zichorie (Paketware) per Pfund M 1.16, offener Kaffee-Ersatz per Pfund M 1.12 und Essenzen zu aufgedruckten Preisen.

Die Abgabe von Zichorie und Essenzen kann nur in Verbindung mit Kaffee-Ersatz erfolgen.

Magermilch oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 11.

Gries: (Pfund 18 Pfg.) für 125 Gramm die Kolonialwarenmarke 110 in den Verkaufsstellen 1—1089.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:

Butter: Für die Butterverkaufsstellen 926—1061 am Freitag, den 24. ds. Mts.

Limburger Käse: Für die Butterverkaufsstellen 96 bis 1061 bei R. Böhm, Binnenhafenstraße 8 am Freitag, den 24. ds. Mts., von 8—12 und 2—5 Uhr. Kopfmenge 50 Gramm zu 16 Pfg. Verpackungsmaterial ist mitzubringen.

Graupen: (125 Gramm) für die Kolonialwarenverkaufsstellen 1—1090.

Kartoffeln: Für die Kartoffelmarke 100 5 Pfund. Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 508—1400 am Freitag, den 24. d. Mt. bei der Kartoffelstelle, Zimmer 54 abzuholen.

Spart mit Kartoffeln.

Wer vorzeitig seine Vorräte verbraucht, hat keine Aussicht im Frühjahr Ersatz dafür zu erhalten. Die von den Haushaltungen eingelagerten Kartoffelbestände haben bis Ende Mai zu reichen. Zur Streckung und als Ersatz für faule Kartoffeln stehen bei den Händlern gelbe Kohlrüben zur Verfügung.

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 16.18

Stellen-Gesuche.

Jüngerer Buchhalter u. Korrespondent gewandter Stenograph und Maschinenschreiber, sucht per sofort oder später Stellung. Ia. Zeugnisse. Angebote unt. S. A. 50 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 2746

Intelligenter Herr, 35 J., **sucht Vertrauensstellung gleich welcher Art.** Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. Nr. S. W. 71 an die Geschäftsstelle. 2801

Fräulein 22 Jahre a., mit all. Büroarbeiten vertraut, war ½ Jahr auf einer Güterabfertigung tätig, sucht Stellung p. 15. Febr. oder 1. März, am liebsten auf Versandabteilung einer Fabrik. Angeb. unter T. C. 77 an die Gesch. 2810

Tücht. Verkäuferin in der Manufakturbranche gut bewandert, sucht Stelle zum 1. oder 15. Februar. Angebote u. T. G. 81 a. die Geschäftsst.

Fräulein v. Land, 21 Jahre, perfekt im Haushalt u. Bügeln, wünscht in besserem Hause Stellung bis 1. 2. 19. Angeb. u. S. O. 65 an die Geschäftsstelle. 2788

Jüngeres Fräulein aus gut. Familie sucht Stelle als **Empfangsdame** bei Zahnarzt, woselbst sie die Praxis miterlernen kann. Angebote unt. R. T. 43 an die Geschäftsstelle. 2731

Jüngeres Fräulein das die Handelsschule besucht hat und ein Jahr auf Büro tätig war, sucht Stelle per sofort evtl. später. 2790 Angebote unter S. S. 67 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Fräulein **perfekte Schneiderin** sucht passende Stelle (Stütze der Direktrice oder ähnliches) in vornehmen, einschlägigen Geschäft. Angebote unter T. L. 85 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2841

Ein Mädchen das schon längere Zeit in besserem Hause als Köchin tätig war, sucht passende Stelle, eventl. zur Führung eines frauenlosen, einfachen Haushaltes. 2817 Angebote unter T. A. 78 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Saubere Frau sucht Büro oder Laden zu reinigen. Amerikanerstr. 31, 3. St. 2805

Verkäufe.

Größeres, gutgebautes, zweistöckiges 2354 **Wohnhaus** in dem bis jetzt Zigarren fabriziert wurden, mit Garten, Stallung zu Mk. 26000 zu verkaufen. Dasselbe kann ohne großen Aufwand in 2 Wohngebäude getrennt werden. Josef Eder in Brühl bei Mannheim.

Haus in Altstadt (Bäckerei) gut rentierend, vorteilhaft zu verk. Näh. u. N. B. 41 an die Geschäftsstelle. 2470

Wohnhaus in guter freier Lage Nähe Rheinbrücke zu verkaufen. 3 Stock je 6 Z., Badez. und Speisez. Großer Ziergarten, ein Nebengeb. (4 Räume), ein Bürogeb., 2 Räume. Angebote unter R. J. 33 an die Geschäftsstelle. 2785

Gutgehendes **Putzgeschäft** mit großem Warenbestand wegen Krankheit **zu verkaufen.** Angebote unter M 163 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. B8c

Bäckerei mit mittlerem Objekt in der Altstadt zu verkaufen. Angebote unter S. U. 69 an die Geschäftsstelle. 2795

Halle 18×9 m, fast neu, für Fabriken sehr geeignet, zu verkaufen. Anfragen unter S. T. 68 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2791

Kopierpresse, Herren- und Damenschirm, Geigenkasten, Kindergeige u. versch. Spielsachen, Herrenhut, Spielhose, drehb. Christbaumst., zu verk. Kaiserring 20, 4. St. 2546

2824 Die **Gastwirtschaft** nebst Mälzerei „Zum Bad. Hof" in Feudenheim ist preiswert zu verk. Bühler, Hauptstr. 34.

Gelegenheitskauf Ein vornehmes dunkel **Mahagoni-Schlafzimmer,** mit 180 cm breiten 3tür. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Toilette und Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, 2 moderne Bettstellen, 2 Draht-Röste, 1 Glashandtuchhalter : : : : ist besonders preiswert zu verkaufen. Kompl. Kücheneinrichtung. in schöner Auswahl. Möbel-aus H29 **Weiß, S 5, 4b.**

Abreißkalender mit biblischen Sprüchen und Losungen für 1919 sind noch zu haben bei Christian Sillib Nachf., R 3, 2a. 2761

Eleganter, echter **Skunkspelz** fast neu zu verkaufen. 2750 Zu erfrag. in der Geschäftsst.

Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift zu verk. 2764 C 1, 14, 3. St.

Schlafzimmer, Küche und Speisezimmer-Einrichtung zu verkaufen. 2771 D. Bantel, C 2, 11, I.

Preiswert zu verkaufen. 1 Smokinganzug, 2 Gaslüster u. Lyras, 1 Spiegel, Linoleumläufer, 1 Strohmatratze. 2797 Ungarnstr. 2, III. St. r.

Kinderbett, gr. nußb. Schreibtisch m. Aufs., pol. u. lack. Kleiderschr., u. gepolst. Liegebett z. verk. N 3, 18, part. 2712

Gebrauchte **Ideal-Schreibmaschine** mit Dezimal-Tabulator zu verkaufen. 239 Fabrik Stolzenberg Musterlag. Mannheim B 4, 1.

1 Vertikow, 1 Damenschreibtisch, 1 Küchentisch m. Stühlen, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 2 hellleichene Bettladen, einige Regale, 3 Haustelephons zu verkaufen. 2779 Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

1 fast neuer 2781 **Vervielfältigungsapparat** Verschiedene neue **Geschäftsbücher** Registrierschrank, große mit Tuch überzogene Tischplatte als Pult, 3 Haustelephons zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Pianino gut erhalten m. schönem Ton, schwarz, zu Mk. 1500.— zu verkaufen. 2745 Bopp, Dammstr. 20.

Pianos 2740 sehr preiswert zu verkaufen bei Carl Hauk, C 1, 14.

Guterh. 3/4 Geige billig zu v. 2812 Rheinau, Dän. Tisch 27, IV.

Ein Paar **Inft.-Stiefel Nr. 43** zu verkaufen 2743 R 4, 21, 2 Tr.

Wegen Umzug 2732 1 Silb. Herren-Uhr, Damen-Hüte, Militär-Stiefel u. noch versch. zu verkaufen. Schwetzingerstr. 100, 3. St.

1 photogr. Appar., 9×12 m. sämtl. Zubeh., 1 paar braune Ledergamaschen, 1 paar schweizer. Militär-Schnürschuhe Nr. 41, 1 gr. Schaukelbadewanne zu verkaufen. 2734 G 7, 14, III.

Eine große fast neue **Waschmange** zu verkauf. L 11, 8. 2784

Extra Mil.-Mantel, extr. Mil.-Uniform, 1 Feldbluse, 1 Reithose, 1 Paar Kavallerie-Stiefel zu verk. Schimperstr. 14, IV. l. 2768

Damenrad mit Gummibereifung preisw. zu verkaufen. 2531 Angebote mit Preisang. u. Nr. O. N. 62 an d. Geschäftsst.

Ladeneinrichtung gut erhalten. Regal und Theke zu verkaufen. 2187 Speyerstr. 5 b, Schrödhaas.

Sekretär, Vertiko, Pitchpin Küche, Sofa, 1- und 2türige, polierte u. lackierte Schränke, Küchenschrank, Stühle, Waschkommode, Betten u. Verschied. zu verk. T 2, 3, Klinger.

Ein hölzernes Kinderbett m. Matratze z. verk. Waldhof, Speckweg 53, 2. St. 2403

Zu verkaufen! Ein sehr gut erhaltenes **Herrenzimmer** (Friedensware). Wo, sagt die Geschäftsstelle. G24

Offizier-Gamaschen (braun), fast neu, sowie ein Paar neue Militär-Schnürschuhe, Größe 28, zu verk. Zu erfrag. i. d. Geschäftsst. 2400

Gebrauchte Möbel vollständige Betten, 1- und 2türige Schränke und noch verschiedenes Möbel wegen Lagerräumung billig abzugeben. 2750 Tel. 3530. T 2, 19.

Küchenschrank billig zu verkaufen. L 13, 6, 4. Stock. 2748

Gelegenheitskauf. Die beste Kapitalanlage bietet der Erwerb eines Mandelsteins mit viol. Korund Echt. H. Amethyst aus dem Orient. Aus Privathand anderer Unternehmung halber billig zu verkaufen. Ang. u. S. O. 63 a. d. Geschäftsstelle. 2785

Emailherd m. Gasherd zu verkaufen. Weiß, Bürgermeister Fuchsstr. 17. 2774

15arm. Gaskrystallkrone, zwei Waschgarnituren, 2 Oelgemälde zu verkaufen. 2808 Renzstr. 7, 4. St.

Weißer Kastenwagen Brennabor, neu, wegzugshalber zu verkaufen. 2825 Wagner, S 6, 29.

Baugeräte zu verkaufen. 2832 Anfragen erb. unt. T. K. 84 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vollständig. guterhalt. Bett zu verkaufen. 2821 Rausch, Seckenheimerstr. 92.

Verschiedene Farbtuben für Oelmalerei, Pinseln zc. zu verkaufen. 2790 Meerlachstraße 25, parterre von 12—2 Uhr.

Schlafzimmer pitchp. Küche, lack. u. pol. Schränke, vollst. Betten, Dipl.-Schreibt., Büfett, Vertikow, Diwan, bill. zu verk. b. Merdinger, K 3, 2. 2837

Verkaufen! 1 fast neue Nerzjacke 2855 1 neuer Militäreinheitsmant. 1 gebrauchter 1 Paar hoh. eleg. Reitstiefel 2 große neue Bänke m. Lehne 1 neuer großer Hasenstall billig abzugeben. Zu erfrag. bei der Geschäftsstelle d. Bl. Besichtig. nur vorm. b. 2 Uhr.

Zwei 3teil. Matratzen mit Wollauflage preiswert zu verkaufen. C 2, 19. 2838

Speisezimmer fast neu zu verkaufen. Näheres Portier Pfälzer Hof, Paradepl.

Für Liebh. Orig. Schweiz.-Stumpen abzug. Angeb. u. S. P. 64 a. d. Geschäftsst.

1 Bett, 1 Schrank, 1 Waschk., 1 Kanapee, 2 Tische, Stühle, 1 Nacht. z. verk. Näh. Eichelsheimerstr. 22 Wirtschaft. Anzus. Sonnt. zw. 10—4 Uhr.

Ladenregal mit Glasschrank und Fächern, 120 Z.L., Kohlenbade-Einrichtung, 120 Mk.; 2 Tische 50 Mk.; Geschäftsfahrrad m. Gummireifen, 240 Mk. Anzusehen 2—4 Uhr. 2853 L 2, 8, Hof.

Sekretär, Garderobeschrank, Bettstelle mit Rost und Matratze, auch Federbett, einfache Bettstelle, Stehleiter, Bügeleisen, 2 Fahnen mit Stangen, Bidet, Waschtopf u. Dreifuß, Schemel, Bilder und verschied. Hausrat. Täglich 10—12, Donnerstag 2—5 u. Freitag ½4—5 Uhr. 2840 Kaiserring 20, 4. Stock.

Möbel-Verkauf. Schlafzimmereinrichtung, Kücheneinrichtung, Kleiderschränke, Büfett, Diwan, Tische, Stühle, Betten, sowie verschiedene Möbel preiswert zu verk. M84a Morgenstern, S 4, 20. Telephon 2598.

Billiger Verkauf von O24 Mandolinen, Gitarren und Zithern. Nullmeyer, J 2, 18.

Erstklassiges modernes, neues **Speisezimmer** preiswert zu verkaufen. 2305 D. Bantel, C 2, 11, I.

Motorrad N.S.U. 1½ P.S. mit Bereifung. Leerlauf, Doppel-Uebersetzg. wie neu, preisw. zu verk. Anzus. v. Nachm. 4 Uhr ab. 2459 Neckarau, Luisenstr. 47, 2. St.

2 gut erh. Bettröste u. 2 fast neue Patentröste z. verk. Anzus. v. 10-4 Uhr Weidenstr. 1, III r. 2521

1 Gasbadeofen mit Heizofen u. gußeiserner Emaillewanne, sowie 1 Radfahrkasten zu verkauf. 2579 Goethestraße 10, 2. Stock.

Pelzmantel (Gehpelz) für große, schlanke Figur, fast neu, zu verkaufen. Preis 3000 Mk. 2585 Anzuseh. tägl. 4—5 Uhr nachm. Collinistr. 12a, 1 Treppe.

Fast neuer Teppich 250—350 cm preisw. z. verk. Anzus. von 2—4 Uhr. 2558 Lindenhofstraße 70, 2. St. r.

Ausgewiesener verkauft **sein ganzes Mobilar, Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtung mit Zubehör.** Karl Seidler Mannheim, Eichendorffstr. 37 4. Stock. 2559

Gebrauchte Möbel! 2 Bettladen mit Rost, 2 2tür. Kleiderschränke, 2 Waschtische, 1 Waschkommode, ein Nachttisch, 1 Geschirrahmen billig zu verkaufen. 2565 U 4, 8, Schreinerei.

Ein gut erhaltener **Diwan** mit poliertem Tisch und 4 Stühlen zu verkaufen. Dammstr. 20, 4 St. r.

Zu verkaufen, ein größeres Quantum ausgezeichneter **1918er Yvorner Wein** (Waadtländer), Stärkend, sehr bekömmlich u. harntreibend. Gold. Med., Landesausstell. Bern 1914. Wegen Preis u. Bedingungen wende man sich an den Weinbergbesitzer Deladoey - Massip Yvorne (Schweiz). B6b

Gut erhaltenes 2856 **Eichen Speisezimmer** zu verkauf. Besichtigung von 10—2 Uhr. Händler verbeten. Zu erfragen in der Geschäftsst.

Mehrere Motoren Drehstrom 3 bis 15 PS. zu verkaufen. Angeb. unt. S. Q. 56 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2756

Zu verkaufen gut erhalt. **Facettespiegel** 115×35, in 15 cm br. Rokoko-Goldrahmen u. ein **Wandtischchen** m. Marmorpl. Blauner, Waldparkdamm 2 III.

Ein Quantum leere 2228 **Marmeladekübel** zu verkaufen. H 7, 35, Laden.

Eleg. Herrenzimmer sowie Vertikow preiswert zu verkaufen. 2828 S 1, 2, 3. St.

Ofen Ausgrabe-Orig. Oembach, fast neu **Patentrahmen** 90×190 an Priv. zu verkauf. Angebote unter S. Y. 73 an die Geschäftsst. d. Bl. 2804

Wenig gebrauchte gut emaill. **Badewanne** zu verkaufen. 2822 Speyerstraße 5, 4. St. rechts.

Gebr. emaill. Badewanne, Gaszimmerofen sowie gut. Küchenherd zu verkaufen. O 29 Näher. in der Geschäftsst.

Zu verkaufen: 2823 **Offizier-Reitstiefel** Gr. 44,5, woll. Sweater militär., alte Violine Meisterkopie. Photogr. Apparat 13×18, Stativ und reichliches Zubehör. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

1 Waschtisch m. weißer Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmor u. 1 gut erhaltener Diwan zu verkaufen. 2860 Laurentiusstraße 26, 1. Stock.

2833 **Ein Doppelsportwagen** 6 kl. Versandkisten, Schiffsmasten, Waschgestell ohn. Garnitur abzugeben C 8, 8, 3. St.

Wegen Platzmangel 2752 **3 trächtige Ziegen** zu verkaufen. Zu erfragen Emil Heckelstr. 28, Wirtschaft.

Eiserne Wendeltreppe Durchmesser ca. 1,25 mtr., 19 Tritte à 20 cmtr., mit Holzbelag, sehr gut erhalten preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. N119a

Miet-Gesuche

Besserer Herr sucht sofort elegant **möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer** mit elektr. Licht und Heizung. Angebote mit Preisangabe unter T. E. 80 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 2829

Kleineres eingeführtes **Kolonialwarengeschäft** zu mieten gesucht. Angeb. unt. S. M. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2776

Suche baldigst 1 großes oder 2 kleine gutmöblierte Zimmer m. Küchenbenützung Nähe Neckarstadt. Angebote unter S. P. 55 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2763

Möblierte 2742 **2- od. 3-Zimmerwohnung** m. Küche i. g. Lage ges. Zuschr. unt. R. X. 47 a. d. Geschäftsst.

Alleinstehende Frau sucht per 1. April ev. früher eine **2—3 Zimmer-Wohnung.** Angebote unt. S. V. 70 an die Geschäftsstelle. 2798

Bei bester Bezahlung sucht in feinem Hause, möglichst Oststadt, tadellos möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer.** Angebote unt. J. C. 153 an die Geschäftsstelle. Tc29

Für 1. Juli od. etwas früher moderne **5-Zimmer-Wohnung** 1 oder 2 Treppen hoch, mit Zubehör, in guter, ruhiger Lage, von seßhaftem Mieter gesucht. Angeb. unt. J. B. 152 an die Geschäftsstelle. Na29

Brautpaar sucht per 1. März oder 1. April schön möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** mit Küche (eventl. auch nur Küchenmitbenützung) in bess. Hause. Angebote erbeten unter T. S. 92 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2857

Mal-Atelier sofort zu mieten gesucht. Angebote an Gustav Henrich, Kunsthändler, Mannheim, Q 3, 15. 2819

Werkstätte oder sonst passenden Raum zu mieten ges. Zuschr. u. S. N. 62 an die Geschäftsstelle. 2778

Vermietungen

Möblierte Zimmer und Wohnungen können Sie kostenlos bei uns anmelden. N24 **Mannheimer Wohnungsnachweis** Büro: Q 4, 19. Telephon 6920.

Sehr schönes Ladenlokal ca. 80 qm nebst kleinem Lagerraum mit zwei sehr großen Schaufenstern, elektr. Licht und Gasbeleuchtung eventl. mit Wohnung. Anfang der Schwetzingerstr. sofort oder später preisw. zu vermiet. Angebote unter Nr. H. K. 135 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. Lb25

L 5, 6 3. St. 2 schöne leere Zimmer sofort zu vermieten. 2775

R 3, 11, I Treppe Möbliertes Zimmer zu vermieten. Anzusehen von 5 Uhr nachmittags. 2811

Zu vermieten! 2865 Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten in all. Preisl. u. groß. Auswahl durch Mannh. Wohnungs-Centrale, Rheinstr. 9 (D 8) 1 Tr. Für Vermiet. kostenl.

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 2544 L 4, 8 III.

Möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Näh. A 3, 7a 2. Stock. 2840

Schöne Wohnung in best. Lage, mit 7 Zimmer und allem Zubehör sofort zu vermiet. Anfr. u. J. A. 151 an die Geschäftsstelle. H28

Seckenheimerstrasse kleinerer Laden mit schöner 3—4-Zimmerwohnung per bald ges. Angeb. u. L. X. 97 an die Geschäftsstelle. 2375

Großer schöner **Laden** in best. Lage z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. unter S. H. 57 a. d. Geschäftsstelle. 2767

Stallung mit Remise für 4 Pferde, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfr. Glade, Gärtnerstraße 33. 2524

Für Milch-, Mineralwasser- oder Flaschenbierhändler geeignete 8882 **Räume mit Stallung** und 3 Zimmer-Wohnung für 1. April zu vermieten. Anfr. an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr.

Mk. 8000 gegen Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Zuschr. unt. F. A. 75 an die Gesch. 2807

Darlehen erhält jedermann v. 100 Mk. an. Anfr. m. Rückporto unt. O. H. 87 an die Geschäftsst.

Unterricht.

Wer erteilt 2 jg. Kaufleuten **gründl. engl. Unterricht** (Dienst. u. Freit. 7—8 nachm.) Schriftl. Angeb. an 2747 K. Schock, Egellstraße 4.

Konz. geb. Dame erteilt **gründl. Klavier-Unterricht** auch Anfängern. 2793 Näheres Knauber, P 4, 11.

Wer erteilt gründlichen **Anfangsunterricht** für Violine. Angeb. unt. S. X. 72 an die Geschäftsst. 2803

Hofmusiker übernimmt noch einige Schüler für Violine u. Klavier auch Anfänger. Angebote unter T. R. 91 an die Geschäftsstelle. 2854

Wer beteiligt sich an **engl.-französ. Unterricht?** 75 Pfg. pro Stunde. Ang. unt. V. L. 185 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B17a

Klavier- u. Violin-Unterricht erteilt gründlich staatlich geprüfter Musiklehrer. 2653 Zuschriften unter O. M. 11 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat.

Berufstät. kath. Frl. a. guter bürgerl. Familie vom Lande, anf. 30er, weit jüng. aussehend, mit einigen Tausend Erspart. und tadellosem Ruf, wünscht Herrn in sicherer Position kennen zu lernen. 2729 **zwecks späterer Heirat.** Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschloss. Gefl. Zuschr. u. S. R. 66 a. d. Geschäftsst. erb.

Geb. nettes Fräulein, kath., mitte 30, vom Lande, mit edl. Charakter, in allen Zweigen des Haushaltes gründlich erfahren, perfekt im Schneidern u. Handarbeiten, musik., mit hübscher Wäscheausstattung, etwas Vermögen, später mehr, wünscht besseren Herrn in sicherer Stellung, Kaufmann oder Beamten, mit gutem Charakter 2806 **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Witwer mit 1—2 Kindern nicht ausgeschl. Zuschriften unter S. Z. 94 an die Geschäftsstelle.

Ernstgemeint! Bess. Fräul., 32 Jahre, kath., m. einem 3jähr. Mädchen u. eigen. schön. Haushalt, sucht m. einem soliden, bess. Herrn zwecks **Heirat** bekannt zu werden. Photographie erw. Diskretion erbet. Zuschriften u. T. N. 87 an die Geschäftsstelle d. Blattes

MARCHIVUM

National-Theater
Donnerstag, den 23 Januar 1919
25. Vorstellung im Abonnement C 336
Gyges und sein Ring
Anfang 7 Uhr. Kleine Preise Ende gegen 9½ Uhr

Hannelore Ziegler
unter Mitwirkung des
Nationaltheater-Orchesters
Leitung:
Kapellmeister Felix Lederer
EIGENE TAENZE
Montag, 3. Februar 1919 abends ½8 Uhr
im Musensaal des Rosengarten
Karten 7.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.— im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a und wenn noch verfügbar an der Abendkasse. Nb30

Wilhelm Backhaus
spielt J28
am Mittwoch, den 5. Februar 1919
im Versammlungssaal.
Karten Mark 5.—, 4.—, 3.—, 2.50. Konzertkasse HECKEL, O 3, 10. Schüler halbe Preise.

Künstlertheater „Apollo"
Heute u. morgen abend 7 Uhr **Graf Habenichts.**
Samstag: **Wo die Lerche singt.** Lp Mo1

Palast-Theater
J 1, 6.
Heute letzter Tag!
Der schwarze Jack
Letztes persönliches Auftreten der Künstler.

Handwerkskammer Mannheim
für die Kreise Mannheim, Heidelberg u. Mosbach
Die Anmeldungen zu den
Meister- und Gesellenprüfungen
sind unter Benützung der vorgeschriebenen Formulare bis **spätestens 15. Februar l. J.** an die Handwerkskammer Mannheim bezw. an die Vorsitzenden der Gesellenprüfungsausschüsse zu richten. Jc23
Mannheim, den 22. Januar 1919.
Groß, Vorsitzender. Haußer, Syndikus.

Wiedereröffnung 2782
Kaffee-Restaur. Wühler
Neuostheim — Dürerstrasse 46.

Neu eröffnet!
Eilboten-Zentrale
Besorgungen von Botengängen jeglicher Art werden pünktlich ausgeführt
Büro: Q 4, 19. P12a Telephon 6920.

Rolladen—Jalousien
Wir haben die Fabrikation obiger Waren in vollem Umfange wieder aufgenommen. Insbesondere empfehlen wir unsere
Reparatur-Werkstätte
für alle Arten Rolladen und Jalousien. Sofortige Bedienung durch nur geschulte Monteure. C28
Beißbarth & Hoffmann A.-G.
Tel. 1055 Einzige Fabrik am Platze. Tel. 1055

Die Waffen nieder!
V59a

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.
Der auf Freitag, den 24. ds. festgesetzte Vortrag des Herrn Dr. Otto Reithel, Köln, muß auf Weiteres
verschoben
werden. Eb28

Arbeiter-Forth.-Verein E. V.
Montag, den 27. Januar abends 8 Uhr im „Eichbaum" P 5, 9
Mitglieder-Versammlung
Betr. Dringende Vereins-Angelegenheiten.
Der Vorstand.
NB. Die ordentl. General-Versammlung findet am Montag, den 10. Februar statt und sind Anträge hierzu bis spätestens 3. Februar einzureichen. B27

Mannheimer Hausfrauenbund
Harmoniekücke, D 2, 6
Donnerstag, den 23. Jan. von nachm. ¼4 Uhr an
Kochvorführung von Streckfleisch
Hackbraten, Klopse, deutsches Beefsteak, gefülltes Weißkraut. Na30
Eintrittskarten zu 10 Pfg. im Laden O 4, 2.
Untertassen und Löffel zur Kostprobe mitbringen!

Aufgebot.
Den Nachlaß auf Ableben der ledigen Dienstmagd Josefine Böhme, hier betr.
Alle diejenigen, welche an den oben bezeichneten Nachlaß Ansprüche erheben oder dem Nachlaß etwas schulden, insbesondere zum Nachlaß gehörige Gegenstände oder Schriftstücke im Besitz haben, werden hiermit aufgefordert,
binnen 8 Tagen
dem Unterzeichneten hiervon Kenntnis zu geben.
Mannheim, 21. Jan. 1919
Der Nachlaßpfleger „Ortsrichter"
Julius Knapp.
Telephon 3036 U 3, 10.

Nachlaß-Versteigerung.
Freitag, 24. Januar 1919, nachmittags pünktlich ½2 Uhr, gelangen in der Laurentiusstraße 11 die zum Nachlaß der † Georg Foß Wwe. gehörigen, nachbezeichneten Fahrnisse meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:
3 komplette Betten, 3 Schränke, mehrere Tische und Stühle, Bilder, Spiegel, 2 Kommoden, 1 Sofa, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Dezimalwage, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Küchentisch u. Stühle, Hocker, Gläser, Nippsachen, Geschirr zum tägl. Gebrauch u. sonst. mehr.
Georg Landsittel
M29 Ortsrichter.

Nachlaß-Versteigerung.
Aus dem Nachlaß der Hermine Reutter Wwe. geb. Anders versteigere ich, mit Nachlaßgerichtlicher Genehmigung, am Eb26
Freitag, den 24. Januar 1919
vormittags 10½ Uhr
Große Merzelstraße 35, 4. Stock öffentlich gegen bar an den Meistbietenden:
2 vollständige Betten mit Federbetten, Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Sofatisch, Spiegel, Hausapotheke, 1 Regulator, 1 Kommode, Geschirrschrank, Anrichte, Stühle, Hocker, Geschirrahme, Küchengeschirre.
Ortsrichter
Julius Knapp.

Holzversteigerung.
Am Montag, d. 27. Januar werden in Feudenheim, Villa Hochburg, nachmittags 2 Uhr Bretter und Dielen verschied. Dimensionen, für Fabriken, Schreinereien u. Gärtnereien geeignet, versteigert. 2792

Damen finden liebevolle Aufnahme bei strengster Diskretion. T24a
Frau Schmiedel
Weinheim, Mittelgasse 11.

Aufruf

wegen der Zurückhaltung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen seitens der Gegner.

Um einen dahingehenden **Einspruch** öffentlich zum Ausdruck zu bringen, laden wir die Bevölkerung Mannheims und der Umgebung auf

Sonntag, 26. Januar, nachm. 3 Uhr

zu einer

großen Versammlung

im **Nibelungensaal** des Rosengarten

ein. **Jeder, der ein Herz hat** für das Schicksal unserer Brüder **erscheine.** Angehörige von Gefangenen und Ausgetauschte werden sprechen. Ga28

Der Vorstand der Ortsgruppe Mannheim
des Reichsbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenenfürsorge — Mannheim, Tulastraße 19.

Wir haben abzugeben:
aus Lager — bezw. Werksvorrat
zu normalen Tagespreisen:

Ia. blankgezogen. Sechskantschraubenstahl
50—60 Festigkeit 15% Dehnung.

Dimensionen:	10	12	14	16	17	19	19	20	21	22	24	25	26	33	mm	6 kant
Vorratsmengen:	25	35	30	40	40	20	15	40	10	25	20	22	10	5	Tonnen	

Ia. blankgezogener Rundschraubenstahl
gleicher Festigkeit

Dimensionen:	5	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Vorratsmengen:	ca. je 10 Tonnen																	

Ia. pol. Silberstahl
Dimensionen: 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 Durchm.

Ia. Werkzeug-, Dreh-, Stempel-, Messer-, Thomas-, S. M. und Schnelldrehstahl
Diverse Dimensionen in größeren Mengen. N17a

Mannheimer Eisen- u. Stahl-Lager
Dietsche & Rosbach, Mannheim.
Drahtanschrift: Eisenstahl. Fernruf: 6938

Samen-Angebot
Sortenecht und hochkeimfähig.

	Gesetzliche Verbraucherpreise: 100 Gramm ℳ	10 Gramm ℳ	Portion Gramm	₰
Weisskohl, R. v. Enkhuizen, früh gross rund	—	3,60	1½	60
Weisskohl, Braunschweiger, plattrunder, später	—	2,60	2	60
Wirsing, Eisenkopf früher, Vertus später	—	3,—	1½	60
Rotkohl, Mohrenkopf früher, Holländer später	—	4,60	1¼	60
Blumenkohl, Dänischer Export frühester grosser	—	—	½	90
Rosenkohl, halbhoher mit grossen besten Rosen	—	3,—	1½	60
Blätterkohl, krausblättriger Winter	—	1,40	3¼	50
Kohlrüben (Erdkohlrabi) gelbe Schmalz	1,50	—,20	—	—
Karotten, Nantes ½ lange, Pariser kurze, abg.	14,40	1,80	2½	50
Möhren, Gelbrüben Braunschw. lange, rote	10,60	1,30	3½	50
Rote Rüben, ägyptische plattrunde frühe	3,40	—,40	—	—
Radieschen, runde, rote, Einzaplen lg. weisse	1,10	—,15	—	—
Rettich, grosse Frühlings, Sommer, Herbst	1,40	—,20	—	—
Kopfsalat, Maikönig gelb, Trotzkopf braun	—	1,10	4	50
Stechsalat, (Latich) gelb krausblättrig	3,40	—,40	—	—
Gartenkresse, krausblättrige	—,90	—,15	—	—
Sellerie, Riesen-Alabaster, oder Diamant	—	2,50	2	55
Porree (Lauch) dickpolliger Winter	—	1,80	2½	50
Petersilie, extra gefüllte	1,30	—,20	—	—
Spinat, breitblättriger, 1 Pfund M. 2.70.—	—,70	—,15	—	—
Zwiebel, Zittauer Riesen, 1 Pfund M. 19.—	4,60	—,60	4	30

Solange Vorrat. — Postversand g. Nachn. — Ein Versuch l. z. dauernder Kundschaft.
Adolf Zimmermann, Handelsgärtner, Mannheim—Neckarau am Bahnhof.

Schwester
übernimmt Massage
Anfragen unt. Nr. T. H. 82 an die Geschäftsst. 2833

Alle Arten
Familien-Tee
als: Mb19
Brombeerblätter
Lindenblüte
Pfefferminz
Hagebutten Kerne
Teeka u. Olga Tee
Süßstoff
(aus Städt. Marken) empfehl.
Ludwig & Schütthelm
Gegründ. 1883. O 4, 3
Telephon 252 u. 7715.

Wirte
erhalten auf meine
Spielkarten
Extrapreise eingeräumt.
Sporthaus Wittmann
Mannheim (Hfa23) P 5, 5.

Gas-Glühstrümpfe
beste Qualitäten
R. Armbruster,
E 1, 13 Bc27 Tel. 3358

Zeugnis-Abschriften
Vervielfältigungen
N 4, 17, Schäritz. Tel. 7105.

Rolladen- und Jalousie-Reparaturen
sowie 2787
Schmieren m. Friedensware
besorgt prompt und billig.
Fr. Lahm, S 2, 14.
Postkarte genügt.

Ein Posten
Stroh- und Litzen-Hüte
für Damen u. Kinder, billig abzugeben. Vb9
Anfragen unter P. 104 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Junges Ehepaar m. 4jähr. Kinde, Mann gel. Schlosser, s.
Hausmeisterstelle
zu übernehmen. Ang. unter Q. G. 6 an die Gesch. 2646

Die Waffen nieder!
V59a

Privat-Tanz-Institut Hetzel
Tel. 1388. A 2, 3.
Für meine jetzigen Kurse können nur noch bessere Herren angenommen werden. Anmeldung erbitte sofort in meiner Wohnung.

Securio?
N20a

Gesichtshaare, Warzen u. dergleich.
entferne unter Garantie durch Elektrolyse. Aerztl. Empfehlung. Viele Dankschreiben.
Frau Ehrler, S 6, 37,
Mannheim. B500
Erstes u. ält. Institut am Platze
18jährige Praxis.

Detektiv-Institut und Privatauskunftei „Argus"
A. Maier & Co., E. m. b. H., Mannheim, D 6, 6 — Telephon 3096.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen. Heiratsauskünfte.
N12a

Ex gros u. Ex detail **Musikhaus Markus** Ex gros u. Ex detail
Schwetzingerstraße 49.
Empfehle zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen:
Bess. Violinen 28 M. Violas 35 M. Pa. Mandolinen 30 M. Cellos 60 M. ff. Lauten 68 M. Gitarren 30 M. Konzert- u. Akkordzithern 30 M. an. Wiener und deutsche Ziehharmonikas v. 20 M. an. Mandolinen- u. Gitarrensäcke. Notenständer, Lautenbänder, Schalmeien, Flöten, Clarinetten, Trommeln, Trompeten, Triangels, Ocarinas, Violinkasten, Bogen, alle Sorten Saiten, Schulen, Colofon, Platten, Nadeln usw. Äußerst billig.

„Wanderer"-Fräsmaschinen
neue und wenig gebrauchte, letztere von Wanderer selbst instandgesetzt, sofort und Ende Februar lieferbar, ferner
„Weipert"-Drehbänke
gebraucht, gut erhalten, 200×1000 mm, sofort lieferbar. Anfragen an Heinrich Heincke, Mannheim, Akademiestr. 3.

Verkäufe

Augartenstraße 64 **Haus** Augartenstraße 64
neben der Friedenskirche, enthaltend 2 u. 3 Zimmerwohn., zu beinahe 8% rent., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte N27
Ant. Mayer
Immobilien- u. Hypothekengeschäft Mittelstr. 22
Vertraul. Auskunft in allen Fragen des Grundbesitz- und Hypothekenwesens.

Geschäftshaus
östliche Altstadt, mit hellen Werkstätten, elektr. Anschluß separat. Hof- und Lagerräumen, gute Rentabilität in gutem Zustand zu verkaufen. Angebote unter N. W. 46 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2488

Zu verkaufen:
1 Lastauto
5 t Tragkraft, Fabrikat „Benz".
Anfragen erbitten: Cb26
Brown, Boveri & Cie. A.-G.
Mannheim-Käfertal.

Ein großes, schweres eichenes
Speisezimmer
sehr preiswert zu verkaufen. Ja27
F 2, 4a. Hirsch & Derschum F 2, 4a.

Sehr schönes Biedermeier-Sofa Kirsch eingelegt, 2798
2schläfriges, schwer. Deckbett, fast neue Waschmange, Wringmaschine mit Gummiwalzen, zu verkaufen.
Rohrbach bei Heidelberg, Landstrasse 76.

MARCHIVUM